

**Erste Ordnung
zur Änderung der Studienordnung
für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot
Grundschulpädagogik
im Rahmen anderer Studiengänge**

ordnung für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge vom 7. Juli 2005 (FU-Mitteilungen 80/2005) erlassen:

Artikel I

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 12. Oktober 2007 folgende Erste Ordnung zur Änderung der Studien-

Die Anlagen werden wie folgt neu gefasst:

Anlage 1: Module des Lernbereichs Deutsch

Für die Beschreibung des Basismoduls „Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule“ sowie des Aufbauomoduls „Lernfelder des Faches Deutsch und Schriftspracherwerb“ wird auf die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik verwiesen.

Vertiefungsmodul: Didaktische Konzepte für das Fach Deutsch/DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in der Erprobung (60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik)

Qualifikationsziele:

Es wird in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse von Grundschulkindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) eingeführt. Es werden grundlegende Kenntnisse von Konzepten des zweitsprachlichen (Anfangs-)Unterrichts in sprachhomogenen und mehrsprachigen Lerngruppen (Deutsch als Erst- und Zweitsprachunterricht) vermittelt. Dabei kommt den schulischen und außerschulischen Bedingungen des Zweitspracherwerbs und des DaZ-Unterrichts unter Berücksichtigung soziokultureller und psychosozialer Faktoren besondere Bedeutung zu. Diagnostische Fähigkeiten zur Feststellung lernspezifischer Voraussetzungen, zur Entwicklung individualisierter und lerngruppenspezifischer Förderpläne und didaktischer Konzepte im DaZ-Unterricht werden entwickelt. Ferner werden Fähigkeiten zur Vernetzung von DaZ mit anderen Fächern vermittelt. Die Analyse, Entwicklung und Beurteilung von didaktischen Konzepten in wechselnden Teilgebieten des Lernbereichs Deutsch/DaZ bzw. Lernfeldern des Deutschunterrichts in der Grundschule werden betont.

Bei Besuch des Seminars D6: Die angestrebte Analyse, Entwicklung und Beurteilung von didaktischen Konzepten bezieht sich auf die folgenden (wechselnden) Teilgebiete des Lernbereichs Deutsch/DaZ bzw. des Deutschunterrichts in der Grundschule: Lesen und Schreiben, Sprachbetrachtung, literarisches Lernen, Erzählen lernen, sprachliches Lernen mehrsprachiger Kinder usw.

Bei Besuch des Seminars D7: Es wird die Konzeptualisierung von Projekten (der Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) für die Praxis des Deutschunterrichts in der Grundschule angestrebt.

Inhalte:

In der Veranstaltung D5 werden in enger Verbindung mit den Teilgebieten und Lernfeldern des Faches Deutsch – ergänzt durch linguistisches Grundwissen bezüglich der Alphabetisierung in zwei Sprachen – Konzepte der Mündlichkeit und Schriftlichkeit des Zweitspracherwerbs, der Sprachbetrachtung, des Schrifterwerbs und des Schreibenlernens unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit, der Textproduktion, des Lese- und Literaturunterrichts und des Umgangs mit Medien erarbeitet.

Gegenstand des Seminars D6 ist jeweils ein vollständiger Zyklus von der Analyse über die Entwicklung und Erprobung bis zur Evaluation eines Konzepts, und zwar auf der Ebene der theoretischen Arbeit. Dabei kann auf die zunehmende Anzahl empirischer Fallstudien und Erprobungsversuche zu didaktischen Konzepten Bezug genommen werden. Mögliche Seminarthemen: Literalität und Literarität – Empirische Unterrichtsforschung – Mediensozialisation – Sprache, Kultur und Identität etc.

Mögliche Themen für die in der Veranstaltung D7 angestrebte Konzeptualisierung von Projekten (der Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) für die Praxis des Deutschunterrichts in der Grundschule sind: Integrierte Medienerziehung: Beispiel Deutsch – Sprachbetrachtung: Grammatik und Argumentation – Sprachliches Lernen von mehrsprachigen Kindern etc.

Vorwiegende Lehrform ist die Team-/Kleingruppenarbeit an didaktischen Konzepten und (eigenen) empirischen Unterrichtsforschungsprojekten.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semester- wochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar D5	2	Es werden jeweils eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung anwendungsorientierter Aufgaben als Formen der aktiven Teilnahme gefordert. Im Seminar D6 erarbeiten studentische Arbeitsgruppen selbst wissenschaftliche Fragestellungen, untersuchen diese anhand von Forschungsliteratur und/ oder führen eigene kleine Untersuchungen durch. Darüber hinaus werden die Studentinnen und Studenten theoretisch und methodisch zu wissenschaftlicher Forschung angeleitet; sie entwickeln das Design für ein Forschungsprojekt.	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">90</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	60	Vor- und Nachbereitung	90	Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	30
Präsenzzeit	60								
Vor- und Nachbereitung	90								
Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	30								
Seminar D6 oder Seminar D7	2								
Veranstaltungssprache: Deutsch									
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 180									
Dauer des Moduls: Zwei Semester (das Seminar D5 muss im Wintersemester belegt werden; das Seminar D7 wird im darauf folgenden Sommersemester, das Seminar D6 sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten)									
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester									
Verwendbarkeit: 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik									

Anlage 2: Module des Lernbereichs Mathematik

Für die Beschreibung des Basismoduls „Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule“ und des Vertiefungsmoduls „Lehren und Lernen von Mathematik als Forschung und Entwicklung“ wird auf die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik verwiesen.

Aufbaumodul: Mathematik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion (60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik)			
Qualifikationsziele: Dieses Modul vertieft die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht. Die Studieninhalte werden exemplarisch konkretisiert unter Bezug auf die genannten Inhaltsbereiche und fächerübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Theorien und didaktischen Konzeptionen. Dabei werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens ausprobiert und weiterentwickelt.			
Inhalte: Im Seminar M3 wird Mathematikunterricht unter den Gesichtspunkten der Vielfalt von Repräsentationen, Visualisierungen und Veranschaulichungen mathematischer Begriffe am Beispiel von Aufgaben, Texten und Lehrmaterialien einschließlich deren methodisches Arrangement untersucht und in Lehrer- und Schülertätigkeiten bzw. Unterrichtsszenarien konkretisiert (u. a. Veranschaulichung und Begriffsbildung; Repräsentation von Algorithmen; Visualisierung als Problemlösetechnik und heuristische Strategien; Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren und Umgang mit Größen). Das Seminar M4 thematisiert Aspekte der Bedeutungskonstruktion durch Erklären, Begründen und Verallgemeinern und betont die Funktion von Sprache und Kommunikation im Unterricht (u. a. die Funktion und Entwicklung von Zeichen und Symbolisierungssystemen; Rolle und Arten von Definitionen; Bedeutung von Erklären, Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern und Beweisen; mathematischer Diskurs und Unterrichtsdiskurs). Im Seminar M5 werden tiefere Einblicke in grundlegende Konzeptionen und Prinzipien des Mathematikunterrichts (u. a. Forschendes und Entdeckendes Lernen und Problemlösen; Mathematik im Kontext; Zusammenhang von Sach- und Aufgabenanalyse) vermittelt und beispielhafte Konkretisierungen für den Unterricht erarbeitet. Spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u. a. produktive Schülertätigkeiten im Kontext von Aufgaben und Aufgabensystemen, von mathematischen Arbeitsmitteln und Medien; Möglichkeiten und Probleme der Selbstorganisation und Selbstevaluation von Einzel-, Gruppen- und Projektarbeit) werden analysiert und auf ihre theoretisch-inhaltliche und praktische Umsetzung hin geprüft und beurteilt. Im Rahmen des Moduls sind zwei der drei angebotenen Seminare zu absolvieren.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semester- wochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Zwei Seminare aus dem Angebot M3, M4 und M5	je 2	Es werden jeweils kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet.	Präsenzzeit (zwei der drei angebotenen Seminare) 60 Vor- und Nachbereitung 80 Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 40
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 180			
Dauer des Moduls: Ein oder zwei Semester (das Seminar M3 wird im Wintersemester angeboten, M5 im Sommersemester, M4 sowohl im Winter- als auch im Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik			

Anlage 3: Module des Lernbereichs Sachunterricht

Für die Beschreibung des Basismoduls sowie des Aufbaumoduls „Sachunterricht“ wird auf die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik verwiesen.

Vertiefungsmodul: Sachunterricht (60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik)			
Qualifikationsziele:			
Die Studentinnen und Studenten sollen die Kompetenz vertiefen, Kinder darin anzuleiten, sich die Lebenswelt mit naturwissenschaftlichen oder mit kultur- und sozialwissenschaftlichen Methoden so weit als möglich selbstständig zu erschließen sowie das Verhältnis von Mensch, Natur und Technik, Gesellschaft, Geschichte und Kultur kritisch zu reflektieren. Ferner sollen die Studentinnen und Studenten die Kompetenz erwerben, relevante naturwissenschaftliche oder sozialwissenschaftliche sowie philosophische und fachdidaktische Erkenntnisse unter einer interdisziplinären Perspektive für die Erschließung der Lebenswelt von Kindern zusammenzuführen und diese Erkenntnisse für die kind- und sachgemäße Gestaltung des Sachunterrichts nutzen zu können.			
Inhalte:			
Im Seminar zum Bereich „Gesellschaft, Natur und Technik“ (SU5) werden die naturbezogenen Themenkomplexe des Basismoduls in exemplarischer Auswahl theoretisch vertieft und an neuen Beispielen für die Unterrichtspraxis aufbereitet.			
Im Seminar zum Bereich „Gesellschaft, Natur und Geschichte“ (SU6) werden die gesellschaftsbezogenen Themenkomplexe des Aufbaumoduls in exemplarischer Auswahl theoretisch vertieft und an neuen Beispielen für die Unterrichtspraxis aufbereitet.			
In beiden Veranstaltungen werden auch lernbereichsübergreifende Inhalte aufgegriffen, wie z. B. das „Bild vom Kind“, seine gesellschaftlichen Bedingungen und pädagogische Konsequenzen, interkulturelle Bildung, Gesundheits- und Sexualerziehung, ökologische Aspekte der Lebenswelt von Kindern sowie wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung im Sachunterricht (Beobachtung, Experiment u. a. m.).			
Im Seminar „Interdisziplinäre Studien“ (SU7) werden in exemplarischer Auswahl einzelne komplexe Problemfelder erarbeitet wie z. B. Umwelt, Ethik und Politik, Entwicklung moderner Produktionssysteme und ihre Folgen, die Auswirkungen urbaner Lebensformen auf die Umwelt, Ökosysteme, Leben und Umgang mit Medien, ethische, philosophische und interkulturelle Fragestellungen, Gewinnen eigener Orientierungen, Umgang mit ethnischer, kultureller und gesellschaftlicher Differenz u. a. m. Die Studentinnen und Studenten sollen im Rahmen einer Exkursion oder in Praxiserkundungen interdisziplinäre Sichtweisen selbstständig anwenden. Die Ergebnisse dieser Praxisforschung sollen im Seminar in anspruchsvoller Form dokumentiert und präsentiert werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar SU5 oder Seminar SU6	2	Protokolle, Kurzreferate, Thesenpapiere, Kurzrezensionen, kritische Quellen- und Literaturübersichten,	Präsenzzeit 90 Vor- und Nachbereitung 90
Seminar SU7	4	Zwischenstandsberichte bei Projekten und Ähnlichem	Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 210			
Dauer des Moduls: Zwei Semester (Seminare SU5 oder SU 6 im Wintersemester, Seminar SU 7 im darauf folgenden Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik			

Anlage 4: Exemplarischer Studienverlaufsplan

	Module		
Fachsemester	Lernbereich Deutsch	Lernbereich Mathematik	Lernbereich Sachunterricht
1.	Basismodul Seminar D1	Basismodul Seminar M1	Basismodul Seminar SU1
2.	Seminar D2	Seminar M2	Seminar SU2
3.	Aufbaumodul Seminar D3	Aufbaumodul** Seminar M3	Aufbaumodul Seminar SU3
4.	Seminar D4	Seminar M5	Seminar SU4
5.	Vertiefungsmodul Seminar D5	Vertiefungsmodul Seminar M6	Vertiefungsmodul Seminar SU5 oder SU 6
6.	Seminar D7*	Seminar M7	Seminar SU7

* Alternativ: Seminar D6 (wird sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten, vgl. Anlage 1)

** Zu absolvieren sind zwei der drei angebotenen Seminare M3, M4 und M5 (M3 wird im Wintersemester angeboten, M5 im Sommersemester, M4 sowohl im Winter- als auch im Sommersemester)

Artikel II

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Studentinnen und Studenten, die bereits vor dem Beginn des Wintersemesters 2007/2008 für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik an der Freien Universität Berlin registriert worden sind, setzen das Studium auf der Grundlage der Studienordnung und der Prüfungsordnung vom 7. Juli 2005 fort, sofern Sie nicht bis zum 1. November 2007 gegenüber der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses erklären, dass sie ihr Studium auf der Grundlage der vorliegenden Ordnung fortsetzen wollen; die Entscheidung ist nicht revidierbar.

**Studienordnung
des Fachbereichs Erziehungswissenschaft
und Psychologie der Freien Universität Berlin
für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot
Grundschulpädagogik
im Rahmen anderer Studiengänge**

Präambel

Auf Grund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 7. Juli 2005 die folgende Studienordnung für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge erlassen*):

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium
- § 3 Studienberatung, Studienfachberatung
- § 4 Module
- § 5 Lehr- und Lernformen
- § 6 Allgemeine Studienziele und Lernbereiche des 60-Leistungspunkte-Modulangebots
- § 7 Aufbau, Gliederung und Module des 60-Leistungspunkte-Modulangebots
- § 8 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Deutsch
- § 9 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Mathematik
- § 10 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Sachunterricht
- § 11 Inkrafttreten

Anlagen:

- Anlage 1:** Module des Lernbereichs Deutsch
- Anlage 2:** Module des Lernbereichs Mathematik
- Anlage 3:** Module des Lernbereichs Sachunterricht
- Anlage 4:** Exemplarischer Studienverlaufplan

**§ 1
Geltungsbereich**

Die Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge aufgrund der Prüfungsordnung des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge vom 14. Oktober 2004. Inhalt und Aufbau des Lernbereichs Musisch-Ästhetische Erziehung werden in Studien- bzw. Prüfungsordnungen der Universität der Künste Berlin geregelt.

**§ 2
Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium**

- (1) Für Lehre und Studium des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Grundschulpädagogik ist der Arbeitsbereich Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie zuständig; für Lehre und Studium im Lernbereich Musisch-Ästhetische Erziehung ist die Universität der Künste Berlin zuständig.
- (2) Für die Einhaltung der Regelungen dieser Studienordnung ist der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie, für die Einhaltung der den Lernbereich Musisch-Ästhetische Erziehung betreffenden Regelungen außerdem die Universität der Künste Berlin verantwortlich.

**§ 3
Studienberatung und Studienfachberatung**

Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung durchgeführt. Die Studienfachberatung wird von hauptberuflichen Lehrkräften des Arbeitsbereichs Grundschulpädagogik und dem hauptamtlichen Studienberater oder der hauptamtlichen Studienberaterin des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie durchgeführt. Sie unterstützt die Studierenden durch fachspezifische, individuelle Beratung, insbesondere über Aufbau und Durchführung des Studiums.

**§ 4
Module**

- (1) Das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert.
- (2) Ein Modul umfasst in der Regel mehrere thematisch aufeinander bezogene Lehr- und Lernformen.

*) Die Geltungsdauer der Ordnung ist bis zum 30. September 2006 befristet.

§ 5

Lehr- und Lernformen

Lehrveranstaltungsformen sind insbesondere:

- a) Vorlesungen: Sie vermitteln entweder einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich und/oder dessen methodische und theoretische Grundlagen oder Kenntnisse über einen speziellen Bereich und dessen Forschungsprobleme.
- b) Seminare dienen der von den Lehrenden angeleiteten, über weite Strecken aber selbsttätigen Aneignung von Fachwissen und Fachkompetenzen durch die Studierenden im Dialog mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen. Hier überwiegt Team- und Kleingruppenarbeit; studentische Arbeitsgruppen werden theoretisch, methodisch und praktisch zu wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung angeleitet, sie erarbeiten sich selbständig wissenschaftliche Fragestellungen und erproben eigene Entwürfe für Unterrichtsversuche und wissenschaftliche Untersuchungen; sie entwerfen ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekt und realisieren es. Die Lern- und Forschungsprozesse und ihre Ergebnisse werden dokumentiert und im Seminar vorgestellt und diskutiert.

§ 6

Allgemeine Studienziele und Lernbereiche des 60-Leistungspunkte-Modulangebots

- (1) Im 60-LP-Modulangebot Grundschulpädagogik findet eine alters- und schulstufenspezifische Fokussierung von Themen und Fragestellungen der Lernbereiche Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Musisch-Ästhetische Erziehung in der Grundschule statt. Dabei werden sowohl fachliche Grundlagen der genannten Lernbereiche erarbeitet als auch deren didaktisch angemessene Vermittlung.
- (2) Die Studierenden eignen sich gründliches Wissen in Bezug auf die fachlichen, fachdidaktischen, entwicklungspsychologischen und lernbereichsspezifischen Grundlagen und Bedingungen pädagogischen Handelns in der Grundschule an. Sie sollen in die Lage versetzt werden, unterrichtlich angeleitetes Lernen in den jeweiligen Lernbereichen aus fachlicher und lerntheoretischer Perspektive sachkundig und im Hinblick auf die jeweilige Entwicklung der Kinder hinreichend differenziert zu planen, zu gestalten, zu analysieren und zu bewerten.

§ 7

Aufbau, Gliederung und Module des 60-Leistungspunkte-Modulangebots

- (1) Das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik umfasst folgende Lernbereiche:
 - a) Deutsch

- b) Mathematik
- c) Sachunterricht
- d) Musisch-Ästhetische Erziehung.

- (2) Es müssen die Lernbereiche Deutsch und Mathematik studiert werden. Als dritter Lernbereich kann Sachunterricht oder Musisch-Ästhetische Erziehung gewählt werden.
- (4) Die Module der Lernbereiche gemäß Abs. 1 lit. a bis c sind den Anlagen 1-3 zu entnehmen.
- (5) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der Exemplarische Studienverlaufsplan (Anlage 4).

§ 8

Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Deutsch

- (1) Sprache ist ein zentraler Lernbereich der gesamten Schulausbildung; in den ersten Schuljahren wird für weiterführende Sprachlernprozesse das Fundament gelegt. Lernfelder bilden dabei:
 - a) der mündliche Sprachgebrauch (Spracherwerb, Förderung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit, Gesprächsformen und ihre Kontexte, Zusammenwirken von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Sprache als Lernmedium und -gegenstand, symbolische Ausdrucksformen, darstellendes Spiel),
 - b) der schriftliche Sprachgebrauch (Schriftspracherwerb, Schreibprozess und Schreibentwicklung, Schreibstile, kreatives Schreiben, Rechtschreiblernen in authentischen Schreibsituationen, Schrift gestalten; Erwerb von Schriftkultur unter besonderen Lernbedingungen),
 - c) Lesen und literarischästhetische Bildung (Lesesozialisation, Förderung von Leseinteresse und Lesekompetenzen, integrierte Medienerziehung, produktiver und kreativer Umgang mit Texten in alten und neuen Medien, Kinder- und Jugendliteratur),
 - d) Reflexion über Sprache (Betrachtung von Sprache und ihrem Gebrauch, grammatische und lexikalische sowie orthographische Strukturen untersuchen und erarbeiten, Textsorten, Formen mündlichen Sprachgebrauchs und ggf. Sprachen der Kinder betrachten, Spielen mit Sprache).
- (2) Im Zusammenhang mit diesen Lernfeldern vermittelt das Studium wissenschaftliche und erkenntnistheoretische Grundlagen und didaktische Theorien für die Erforschung, beobachtende Unterstützung und Anleitung von Prozessen sprachlichkulturellen Lernens in folgenden Bereichen:

- a) Deutsche Sprache (u.a. ihre phonologischen, syntaktischen und semantischen Merkmale, Funktionen, Normen),
- b) Literatur und Medien (Textanalyse und -rezeption, Lesemotivation und -prozess, literarischästhetische Sozialisation, Gattungen und Formen alter und neuer Medien, Erwerb von Lese- und Medienkompetenz),
- c) Sprach- und Schriftspracherwerb (Spracherwerbstheorien, Modelle des Schriftspracherwerbs, Konzepte der Literalität und Literarität, Schreibmotivation und -prozess),
- d) Sprachlernen in der Grundschule (historische Entwicklung des Deutschunterrichts, Konzeptionen, Prinzipien, leitende Ziele des Lernbereichs Deutsch, gegenwärtige Tendenzen und Fragestellungen).

Die genannten Schwerpunkte werden in den Modulen in unterschiedlicher Verteilung, Verbindung und Gewichtung und mit wechselnden Inhalten behandelt. Das Studium bietet dafür verschiedene Formen produktiver und kritischer Aneignung und schafft so die Grundlagen für den kontinuierlichen Aufbau der Fähigkeit, Grundschulunterricht selbstverantwortlich kind- und wissenschaftsorientiert zu gestalten.

- (3) Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit lernbereichsübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen sowie didaktischen Theorien und ihre exemplarische unterrichtliche Erprobung in Bezug auf
 - a) Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Berücksichtigung von Heterogenität, Anknüpfen an Voraussetzungen, Integration von Vorerfahrungen/-kenntnissen und institutionellem Lernen),
 - b) Konzeptionen und Prinzipien des Deutschunterrichts (Situationsbezug, Sprachprinzip bei aller schulischen Arbeit),
 - c) Deutschunterricht im Rahmen eines erweiterten Lernbegriffs (Förderung von Sach-, Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenz),
 - d) Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Fähigkeiten (u.a. Gesprächskultur, Metakommunikation),
 - e) Besonderheiten des Lehrens und Lernens in multilingualen und -kulturellen Gruppen (u.a. Deutsch als Zweitsprache),
 - f) Realisierung schülerorientierter Lern- und Arbeitsformen (u.a. selbstgesteuertes Lernen, offener Unterricht, Gruppen- und Projektarbeit, Spiele; Auswahl und Einsatz von Arbeitsmitteln -techniken),

- g) Integration und Nutzung alter und neuer Medien,
- h) Formen der Differenzierung und Förderung nach Entwicklungsstand, Leistung und Interesse (u.a. Entwicklung von Interesse und Motivation, Diagnose, differenzierte Leistungsbeurteilung).

§ 9

Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Mathematik

- (1) Der Mathematikunterricht ist ein zentraler Lernbereich der gesamten Schulausbildung; in der Grundschule wird dafür das Fundament gelegt. Schwerpunkte bilden dabei
 - a) Zahlbegriffsentwicklung (u.a. Zählen, Zahloperationen, Messen, Quantifizieren, Ordnen, Kodieren; Vergleichen, Anteile und Verhältnisse; Zahlen als Strukturen, Beziehungen und Muster),
 - b) Entwicklung räumlicher und zeitlicher Vorstellungen und geometrischer Begriffe zur Orientierung und Darstellung von Objektbeziehungen und Mustern (u.a. elementare topologische Begriffe, geometrische Beschreibungen und Transformationen, Übersetzung von dreidimensionalen Ansichten in zweidimensionale Bilder und umgekehrt),
 - c) Modellierungsprozesse für Problemsituationen (u.a. Anwendung von Algorithmen, Problemlösetechniken und heuristischen Strategien; Messvorgänge und Umgang mit Größen; Beschreibung stochastischer Situationen; Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren),
 - d) „Mathematical Literacy“ (u.a. „Grundvorstellungen“ und „number sense“; kritische Reflexion mathematischer Anwendungen und des sozialen Gebrauchs mathematischer Mittel).
- (2) Zu diesen Schwerpunkten des Lernbereichs vermittelt das Studium wissenschaftliche Begriffe, wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen und didaktische Theorien für die Beobachtung und Erforschung, Unterstützung und Anleitung von Prozessen des Lernens und Lehrens von Mathematik in der Auseinandersetzung mit
 - a) der systematischen Arithmetik und elementaren Zahlentheorie, der beschreibenden Statistik und elementaren Wahrscheinlichkeitstheorie,
 - b) der Euklidischen, Abbildungs- und Darstellenden Geometrie,
 - c) mathematischen und außermathematischen Voraussetzungen von Modellbildungsprozessen und deren Bewertung (u.a. Mathematik als System und Erkenntnismittel; Abstraktion und Formalisierung von Sprache und Handlungen),

- d) Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern (u. a. Funktion und Eigenarten mathematischer Diskurse, Rolle von Symbolisierungssystemen),
 - e) Mathematik als materiale und soziale Technologie (u.a. Mathematisierungen und sozialer Gebrauch von Mathematik, kulturspezifische Ausprägungen von Mathematik),
 - f) der Geschichte der Mathematik und des Schulfachs (u.a. sozialhistorische Entwicklung zentraler mathematischer Begriffe, Methoden und Darstellungsweisen; historischer Wandel der Konzeptionen und Bedeutung der Schulmathematik).
- (3) Zu den Inhalten des Studiums im Lernbereich Mathematik zählen auch allgemeine, lernbereichsüberschreitende erziehungs-, sozialwissenschaftliche und didaktische Theorien und ihre exemplarische unterrichtliche Umsetzung in Bezug auf
- a) Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Erforschung und Integration von Vorkenntnissen, Vorerfahrungen; außerschulische mathematische Sozialisation und institutionalisiertes Lernen),
 - b) den Übergang vom lernbereichsübergreifenden zum mathematischen Fachunterricht (u.a. Erforschung von Alltagswissen und Mathematik, Mathematik im Kontext versus systematische Strukturen und Hierarchien, Allgemeinbildung und Spezialisierung in Mathematik),
 - c) die soziale Konstruktion von Bedeutung mathematischer Begriffe und ihrer Verwendung (u.a. Erforschung sozialer und psychologischer Voraussetzungen mathematischen Lernens, Interaktionsanalysen, Sprach- und Textanalysen),
 - d) Konzeptionen und Prinzipien des Mathematikunterrichts, Analyse-, Planungs- und Gestaltungsmittel (u.a. Entdeckendes Lernen und Problemlösen, produktives und problemorientiertes Üben, Mathematik für die Umwelterschließung, Zusammenhang von Sach- und Aufgabenanalyse),
 - e) Schülertätigkeiten und spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u.a. Aufgaben und Aufgabensysteme; mathematische Spiele, Medien und Arbeitsmittel; Selbstorganisation und Selbstevaluation; Gruppen- und Projektarbeit),
 - f) Differenzierung und Förderung nach Leistung und Interesse (u.a. Entwicklung von Interesse und Motivation, Erforschung (kultur- und geschlechtsspezifischer) Bilder von und Einstellungen zu Mathematik, Analysen von Schüler- und Lehrerfehlern und differenzierte Leistungsbewertung in Mathematik).

§ 10

Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Sachunterricht

- (1) Sachunterricht ist ein zentraler Lernbereich der ersten vier Grundschuljahre, in welchem die Kinder Gelegenheit zur Welterkundung und zum Aufbau grundlegender Sachkenntnisse über die Welt erhalten sollen. Inhaltlich werden im Sachunterricht spezifische Formen und Produkte der kulturellen Tätigkeit des Menschen thematisiert. Dabei geht es im Wesentlichen immer um zwei Aspekte:
- a) die Gestaltung des Verhältnisses des Menschen zur belebten und unbelebten Natur einschließlich Wissenschaft und Technik und
 - b) die Gestaltung des Zusammenlebens der Menschen untereinander, d.h. um gesellschaftliche und politische Verhältnisse.
- (2) Ziel des Studiums der Lernbereichsdidaktik Sachunterricht ist die Aneignung von Wissen und Können auf fachlichem und fachdidaktischem Gebiet. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Sachunterricht zeitgemäß planen, gestalten, analysieren und bewerten zu können. Dabei geht es primär darum, die Kinder in der Grundschule zu befähigen, sich ihre Lebenswirklichkeit möglichst selbständig unter sachstrukturellen Aspekten zu erschließen. Das Studium des Faches Sachunterricht ist im Besonderen darauf gerichtet, die Fähigkeiten der Studierenden zu entwickeln,
- a) ausgewählte Strukturen der sozialen, technischen und natürlichen Umwelt mit adäquaten fachwissenschaftlichen Methoden zu untersuchen und als fachliche Grundlagen für den Unterricht zu nutzen,
 - b) die soziale, technische und natürliche Umwelt auf kindliche Sinnzusammenhänge hin zu untersuchen und Möglichkeiten erkenntnisgeleiteten Handelns für Kinder aufzudecken,
 - c) fachdidaktisches Wissen sowie methodische Instrumentarien für die Gestaltung eines die kindliche Persönlichkeit und ihr Lernen fördernden und entwickelnden Sachunterrichts anzuwenden.

§ 11

Inkrafttreten

- (1) Die vorliegende Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft. Gleichzeitig tritt die Studienordnung für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge vom 14. Oktober 2004 (FU-Mitteilungen Nr. 75/2004) außer Kraft.

- (2) Studierende, die das Studium des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Grundschulpädagogik an der Freien Universität Berlin bereits vor dem Wintersemester 2005/2006 aufgenommen haben, können das Studium nach dieser Ordnung oder nach der bisher geltenden Fassung der Studienordnung für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik im Rahmen anderer Studiengänge vom 14. Oktober 2004 (FU-Mitteilungen Nr. 75/2004) fortsetzen. Die Wahlentscheidung ist bis zum Ende des Wintersemesters 2005/2006 zu treffen; sie ist nicht revidierbar.

Anlage 1: Module des Lernbereichs Deutsch

Basismodul: Einführung in den Lernbereich Deutsch

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	<p>(D1) Seminar</p> <p>(D2) Seminar</p> <p>Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme verlangt: Kontinuierliche Mitarbeit, selbständige Vorbereitung der Seminare durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und selbständige Bearbeitung von kleineren Aufgaben/ Kurzreferaten zu übergeordneten Themengebieten („Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter“ bzw. „Leseförderung und Medienerziehung“).</p>
Qualifikationsziele/Inhalte	<p>Das Modul führt in der ersten Veranstaltung in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse im Grundschulalter ein. Der Bereich sprachlich-kulturellen Lernens umfasst dabei Prozesse der Sprach- und Leseerfahrung einschließlich der Sprachbetrachtung, der Rezeption alter und neuer Medien, der Entwicklung narrativer Kompetenz, des schriftlichen Reagierens auf Leseerfahrungen, des Schreibens nach literarischen Mustern und des heuristischen Schreibens. Darüber hinaus macht der Kurs mit grundlegenden (kognitionspsychologischen und kommunikationstheoretischen) Konzepten der Sprach- und Literaturdidaktik (auch in der Geschichte des Deutschunterrichts) und der Kinder- und Jugendliteraturforschung bekannt. Es werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt. In der zweiten Veranstaltung werden die gewonnenen grundlegenden Orientierungen zur Lese- und Medien-, Erzähl- und Schreibforschung, zur Sprach- und Literaturdidaktik durch anwendungsbezogene Aufgabenstellungen zu übergeordneten Themengebieten („Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter“ bzw. „Leseförderung und Medienerziehung“) exemplarisch vertieft und weiterentwickelt.</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Das Modul verknüpft die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Lernbereichs Deutsch orientieren.</p>
Häufigkeit des Angebots Zeitlicher Arbeitsaufwand	<p>Zweimal im Studienjahr 180 Stunden</p>

Aufbaumodul: Lernfelder des Lernbereichs Deutsch und Schriftspracherwerb

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Lernfelder des Lernbereichs Deutsch
(D3) Seminar

Schriftspracherwerb
(D4) Seminar

Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung lernfeldspezifischer anwendungsorientierter Aufgaben und zur Arbeit an authentischen Dokumenten als Formen der aktiven Mitarbeit gefordert.

Qualifikationsziele/Inhalte

Die im Basismodul vorgenommene Analyse und Beurteilung sprachlich-kultureller Lehr-/Lernsituationen im Grundschulalter werden bezogen auf folgende Lernfelder des Lernbereichs Deutsch vertieft:

- den mündlichen Sprachgebrauch (produktiv und rezeptiv) sowie den Bereich Reflexion über Sprache (mögliche Themen: Spracherwerb, Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter, Erzählen lernen, Gesprächsformen und Gesprächskontexte, Produktion von Texten, Sprachbetrachtung, kreativer Umgang mit Texten, Spielen mit Sprache, Rollenspiel, darstellendes Spiel),
- den Lese- und Literaturunterricht sowie den Umgang mit Medien (produktiv und rezeptiv) (mögliche Themen: Lesemotivation und Leseförderung, Lesesozialisation in Familie und Schule, Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, produktiver Umgang mit Büchern, Kinderliteratur multimedial, alte und neue Kindermedien und ihre Rezeption).

Die Veranstaltung D3 dieses Moduls bezieht sich auf diese Lernfelder. Es werden Einsichten vermittelt in die Konstitution sprachlicher Lernprozesse (primär und sekundär), in die narrative Kompetenz von Grundschulern und ihre weitere Entwicklung; in symbolische Ausdrucksformen (Spiele und Zeichnungen), in Schreiblernprozesse und deren interaktive Voraussetzungen, in die Medien-/ Leseerfahrungen und entsprechenden Vorlieben von Kindern und in die Struktur von Rezeptionsprozessen.

Die Veranstaltung D4 bezieht sich speziell auf den Schriftspracherwerb. Sie führt ein in linguistische, kognitionspsychologische und interaktionstheoretische Grundlagen des Schriftspracherwerbs. Der *Prozess* des kindlichen Schreiben- und Lesenlernens bildet die Folie für die Auseinandersetzung mit Lehr-/Lernmethoden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Spracherfahrungsansatz und der kommunikativen Funktion des Schreibens und Lesens: Schreibabsichten und Kontexte des Schreibens rücken in den Mittelpunkt, „Rechtschreibfehler“ werden als Hinweise auf den Lernprozess gedeutet. Neben Literalität wird Literarität als Anspruch für den Schriftspracherwerb beleuchtet.

Die Veranstaltung dient ferner der Auseinandersetzung mit verschiedenen wissenschaftlich-didaktischen Ansätzen zum Prozess des Schreibenlernens und zum Schreibunterricht in der Grundschule. Erörtert werden u. a. die Anbahnung von Schrifterfahrung, Leseaufgaben und Schreibansätze, Textüberarbeitungsprozesse, Differenzierung im Lese- und Schreibunterricht der Grundschule, Prinzipien der Rechtschreibung und strukturelle Gleichförmigkeiten des Rechtschreiblernens, Lese-/Rechtschreibschwäche, geschlechtsspezifische Aspekte des Schriftspracherwerbs sowie Möglichkeiten des Computereinsatzes beim Schreibenlernen.

Lehr- und Lernformen

Die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens wird mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen verknüpft, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Lernbereichs Deutsch orientieren. Bezogen auf den Schriftspracherwerb vermittelt das Modul kontinuierlich zwischen der Erarbeitung wissenschaftlich-didaktischer Theorien und Feldstudien zum Prozess des Schreiben- und Lesenlernens und der selbständigen Analyse von Schreib- und Lese-situationen sowie von Schülertexten. Es kann auch der Lese- und Schreiblernprozess eines Kindes außerhalb der Schule beobachtet und begleitet werden.

Häufigkeit des Angebots
Zeitlicher Arbeitsaufwand

Zweimal im Studienjahr
180 Stunden

Vertiefungsmodul: Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in der Erprobung

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

(D5) Seminar

(D6) Vertiefungsseminar

(D7) Forschungsseminar

Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung anwendungsorientierter Aufgaben als Formen der aktiven Teilnahme gefordert. Zusätzlich erarbeiten studentische Arbeitsgruppen im Seminar D6 (Vertiefung) selbst wissenschaftliche Fragestellungen, untersuchen diese anhand von Forschungsliteratur und/oder führen eigene kleine Untersuchungen durch. Diese Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt. Im Seminar D7 (Forschung) werden Studierende theoretisch und methodisch zu wissenschaftlicher Forschung angeleitet, entwickeln das Design für ein Forschungsprojekt und führen ein (kleines) Forschungsprojekt durch und dokumentieren es und/oder stellen es im Seminar vor.

Qualifikationsziele/Inhalte

Die Veranstaltung D5 führt in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse von Grundschulkindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ein. Es werden grundlegende Kenntnisse von Konzepten des zweitsprachlichen (Anfangs-) Unterrichts in sprachhomogenen und mehrsprachigen Lerngruppen (Deutsch als Erst- und Zweitsprachunterricht) vermittelt. Dabei kommt den schulischen und außerschulischen Bedingungen des Zweitspracherwerbs und des DaZ-Unterrichts unter Berücksichtigung soziokultureller und psychosozialer Faktoren besondere Bedeutung zu.

In enger Verbindung mit den Teilgebieten und Lernfeldern des Lernbereichs Deutsch – ergänzt durch linguistisches Grundwissen bezüglich der Alphabetisierung in zwei Sprachen – werden Konzepte der Mündlichkeit und Schriftlichkeit des Zweitspracherwerbs, der Sprachbetrachtung, des Schrifterwerbs und des Schreibenlernens unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit, der Textproduktion, des Lese- und Literaturunterrichts und des Umgangs mit Medien erarbeitet. Ferner werden Fähigkeiten zur Vernetzung von DaZ mit anderen Lernbereichen vermittelt.

Die Veranstaltung betont die Ausbildung diagnostischer Fähigkeiten zur Feststellung lernerspezifischer Voraussetzungen, zur Entwicklung individualisierter und lerngruppenspezifischer Förderpläne und didaktischer Konzepte im DaZ-Unterricht.

Die Veranstaltung D6 gilt der Analyse, Entwicklung und Beurteilung von didaktischen Konzepten in wechselnden Teilgebieten des Lernbereichs Deutsch und DaZ: Lesen und Schreiben, Sprachbetrachtung, literarisches Lernen, Erzählen lernen, sprachliches Lernen mehrsprachiger Kinder usw. Gegenstand des Seminars ist jeweils ein vollständiger Zyklus von der Analyse über die Entwicklung und Erprobung bis zur Evaluation eines Konzepts, und zwar auf der Ebene der theoretischen Arbeit. Dabei kann auf die zunehmende Anzahl empirischer Fallstudien und Erprobungsversuche zu didaktischen Konzepten Bezug genommen werden. Mögliche Seminarthemen: Literalität und Literarität - Empirische Unterrichtsforschung - Mediensozialisation - Sprache, Kultur und Identität etc.

In der Veranstaltung D7 wird in Projekten (der Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) die Praxis der didaktischen Arbeit zum Gegenstand. Mögliche Themen: Integrierte Medienerziehung: Beispiel Deutsch - Sprachbetrachtung: Grammatik und Argumentation - Sprachliches Lernen von mehrsprachigen Kindern etc.

Lehr- und Lernformen

Vorwiegende Lehrform ist die Team-/Kleingruppenarbeit an didaktischen Konzepten und (eigenen) empirischen Unterrichtsforschungsprojekten.

Häufigkeit des Angebots
Zeitlicher Arbeitsaufwand

Zweimal im Studienjahr
240 Stunden

Anlage 2: Module des Lernbereichs Mathematik

Basismodul: Einführung in den Lernbereich - „Mathematik, die uns angeht“

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	<p>(M1) Seminar</p> <p>(M2) Grundkurs mit Übungen</p> <p>Das Modul erstreckt sich in der Regel über ein Studienjahr. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre mit mündlichem Vortrag, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet.</p>
Qualifikationsziele/Inhalte	<p>Dieses Modul führt in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht ein. Es bietet eine Übersicht zum Studium des Lernbereichs Mathematik und vermittelt erste Einblicke in die Geschichte von Mathematik und Mathematikunterricht und in grundlegende Konzeptionen des Mathematikunterrichts. Aufgaben, Texte und Lehrmaterialien für den Mathematikunterricht werden unter Bezug auf die in I.1-I.6 genannten mathematischen Inhaltsbereiche und die in II.1-II.6 genannten lernbereichs-übergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Theorien und didaktischen Konzeptionen exemplarisch analysiert und konkretisiert. Dabei werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens ausprobiert und eingeübt.</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Im Seminar wird die selbständige Erarbeitung wissenschaftlicher Begriffe zur Analyse mathematischer Inhalte und zur Auseinandersetzung mit Mathematikunterricht vorbereitet, die in Übungen im Grundkurs in Einzel- und Kleingruppenarbeit mit der Bearbeitung von Aufgabenstellungen verknüpft wird.</p>
Häufigkeit des Angebots Zeitlicher Arbeitsaufwand	<p>Zweimal im Studienjahr 180 Stunden</p>

Aufbaumodul: Mathematik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	<p>(M3) Seminar</p> <p>(M4) Seminar</p> <p>(M5) Seminar</p> <p>Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre mit mündlichen Vorträgen, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet.</p>
Qualifikationsziele/Inhalte	<p>Dieses Modul vertieft die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht. Die Studieninhalte werden exemplarisch konkretisiert unter Bezug auf die in I.1-I.6 genannten mathematischen Inhaltsbereiche und die in II.1-II.6 genannten lernbereichsübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Theorien und didaktischen Konzeptionen. Dabei werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens ausprobiert und weiter entwickelt.</p> <p><u>(M3) Seminar</u> Es werden tiefere Einblicke in grundlegende Konzeptionen und Prinzipien des Mathematikunterrichts (u. a. Forschendes und Entdeckendes Lernen und Problemlösen; Mathematik im Kontext; Zusammenhang von Sach- und Aufgabenanalyse) vermittelt und beispielhafte Konkretisierungen für den Unterricht erarbeitet. Spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u. a. produktive Schülertätigkeiten im Kontext von Aufgaben und Aufgabensystemen, von mathematischen Arbeitsmitteln und Medien; Möglichkeiten und Probleme der Selbstorganisation und Selbstevaluation von Einzel-, Gruppen- und Projektarbeit) werden analysiert und auf ihre theoretisch-inhaltliche und praktische Umsetzung hin geprüft und beurteilt.</p> <p><u>(M4) Seminar</u> Mathematikunterricht wird unter den Gesichtspunkten der Vielfalt von Repräsentationen, Visualisierungen und Veranschaulichungen mathematischer Begriffe am Beispiel von Aufgaben, Texten und Lehrmaterialien einschließlich deren methodisches Arrangement untersucht und in Lehrer- und Schülertätigkeiten bzw. Unterrichtsszenarien konkretisiert (u. a. Veranschaulichung und Begriffsbildung; Repräsentation von Algorithmen; Visualisierung als Problemlösetechnik und heuristische Strategien; Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren und Umgang mit Größen)</p> <p><u>(M5) Seminar</u> Mathematikunterricht wird unter den Gesichtspunkten der Funktion von Sprache und Kommunikation analysiert und beispielhaft in Lehrer- und Schülertätigkeiten bzw. Unterrichtsszenarien konkretisiert (u. a. die Funktion und Entwicklung von Zeichen und Symbolisierungssystemen; Rolle und Arten von Definitionen; Bedeutung von, Erklären, Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern und Beweisen; mathematischer Diskurs und Unterrichtsdiskurs).</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Vorwiegend Team- und Kleingruppenarbeit; in den Seminaren wird die selbständige Erarbeitung wissenschaftlicher Begriffe zur Analyse von mathematischen Inhalten und zur Auseinandersetzung mit Mathematikunterricht vertieft und mit der Bearbeitung von unterschiedlichen Aufgabenstellungen - von Textanalysen wissenschaftlicher Literatur bis zu konzeptionell-curricularen Entwicklungsarbeiten - integriert.</p>
Häufigkeit des Angebots Zeitlicher Arbeitsaufwand	<p>Dreimal im Studienjahr 180 Stunden</p>

Vertiefungsmodul: Lehren und Lernen von Mathematik als Forschung und Entwicklung

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	<p>(M6) Seminar: Forschung als theoretische Analyse</p> <p>(M7) Seminar: Forschung als empirische Evaluation</p> <p>Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre mit mündlichem Vortrag, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet.</p>
Qualifikationsziele/Inhalte	<p>Das Modul vertieft die im Basis- und Aufbau-Modul vorgenommenen Analysen, Konstruktionen und Beurteilungen von Mathematik und Mathematikunterricht durch einen Einstieg in selbsttätige Forschung und Entwicklung mit inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Gegenstand in allen Lehrveranstaltungen dieses Moduls sind die kritische Rezeption und Analyse von Forschungsergebnissen und konzeptionellen oder curricularen Entwürfen. Die Entwicklung und kritische Diskussion von Forschungsproblemen und Forschungsfragen sowie die Auswahl von Theorieansätzen und Methodologien bildet die Voraussetzung für die angestrebte eigenständige Lehr-Lern-Forschung zum Mathematikunterricht. Die Studierenden setzen sich dabei sowohl mit qualitativen und quantitativen Forschungsansätzen und Methoden in der Mathematikdidaktik als auch mit Forschungsergebnissen zu Mathematik in Gesellschaft, Schule und Unterricht auseinander. Lehrveranstaltungen des Moduls thematisieren exemplarisch folgende inhaltlichen Schwerpunkte:</p> <p><u>(M6) Forschung als theoretische Analyse</u> Mathematik als Erkenntnismittel und als System und die gesellschaftliche Bedeutung von Mathematikunterricht: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen von Mathematik, zum sozialen und politischen Gebrauch von Mathematik, zu Mathematik als soziale und materiale Technologie und deren unterrichtliche Thematisierung, zu soziokulturellen, entwicklungspsychologischen und bildungspolitischen Aspekten von Mathematik und deren unterrichtliche Realisierung .</p> <p><u>(M7) Forschung als empirische Evaluation</u> Evaluation des Lehrens und Lernens von Mathematik: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Qualitätskriterien und Standardisierung von Mathematikunterricht und zum alltäglichen Mathematikunterricht, Untersuchungen von Auswirkungen verschiedener Formen der Leistungsmessung und -beurteilung, Bedeutung von Analyse und Diagnose von Fehlern für Lernprozesse, Lernschwierigkeiten und Motivationsprobleme, Evaluation von Unterrichtsprozessen, von Schülerpartizipation und von selbständigem Lernen und Forschen</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Vorwiegend Team- und Kleingruppenarbeit; studentische Arbeitsgruppen werden theoretisch und methodisch zu wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung angeleitet, sie erarbeiten selbständig wissenschaftliche Fragestellungen und erproben eigene Entwürfe für wissenschaftliche Untersuchungen; sie entwerfen ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekt und realisieren es, dieser Prozess und sein Ergebnis werden dokumentiert und im Seminar vorgestellt.</p>
Häufigkeit des Angebots Zeitlicher Arbeitsaufwand	<p>Zweimal im Studienjahr 240 Stunden</p>

Anlage 3: Module des Lernbereichs Sachunterricht

Basismodul: Lernbereich Sachunterricht

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

- Seminar SU1
- Seminar SU2
- Seminar SU3

Das Basismodul erstreckt sich über ein Studienjahr. Es wird in der Regel im zweiten Studienjahr studiert. Es beginnt im Wintersemester mit der Einführungsveranstaltung (Seminar SU1), zu der entweder Seminar SU2 oder Seminar SU3 parallel absolviert wird. Im Sommersemester wird dann das noch fehlende Seminar besucht.

Anforderungen: regelmäßige Anwesenheit in der Lehrveranstaltung, regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie aktive Teilnahme (z. B. in Form von Protokollen, Kurzreferaten, Thesenpapieren, Kurzrezensionen, kritischen Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichten bei Projekten und ähnlichem).

Die Studierenden fertigen im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Moduls eine Sammlung von Studiendokumenten (Portfolio) mit schriftlicher Reflexion im Umfang von insgesamt etwa 2000 Wörtern an.

Seminar SU1

Qualifikationsziele/Inhalte

Einführung in den Lernbereich Sachunterricht

Wissenschaftliche, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Grundlagen des Lernbereichs im Hinblick auf:

- Kindheit im Wandel – das "Weltwissen" des Grundschulkindes,
- Entstehungsgeschichte und Zukunftsperspektiven des Sachunterrichts,
- Grundfragen zur "Sache" im Sachunterricht (Bandbreite der Inhaltsaspekte: Gesellschaft – Kultur – Natur – Technik: Ziele und Inhalte; Inhaltskanon: Analyse und Kritik),
- Verhältnis zu den Bezugswissenschaften
- Konzeptionen der Sachunterrichtsdidaktik,
- Prinzipien des Sachunterrichts: Lebensweltbezug; Erfahrungs-, Problem-, Handlungs- und Wissenschaftsorientierung; philosophisches, ästhetisches, emotionales, kommunikatives und selbständiges Lernen,
- Methoden- und Medienvielfalt,
- Verhältnis des Sachunterrichts zu den anderen Lernbereichen (lernbereichsübergreifendes Lernen an und mit Schlüsselproblemen),
- Grundformen wissenschaftlichen Arbeitens.

Seminar SU2

Qualifikationsziele/Inhalte

Gesellschaft, Natur und Technik

Das Seminar greift die in der Einführungsveranstaltung bearbeiteten theoretischen Schwerpunkte auf und vertieft diese, indem in exemplarischer Auswahl typische Inhalte, Arbeitsformen und Methoden des Sachunterrichts themenbezogen erarbeitet, angewendet, erprobt und kritisch reflektiert werden.

Erschließen der Lebenswelt mit naturwissenschaftlichen Methoden, insbesondere:

- Naturbezogenes Lernen:
 - Entwicklungs- und Lebensbedingungen von Pflanzen und Tieren
 - Mensch und Umwelt
 - grundlegende Himmelskunde
 - Eigenschaften von Stoffen.
- Technisches Lernen:
 - Erfindungen und Kulturleistungen der Menschheit
 - Werkzeuge und einfache Maschinen als Hilfen
 - Funktionsweise und Nutzen von Gebrauchsgegenständen
 - Technische Artefakte
 - Herstellung von Produkten.

Seminar SU3

Qualifikationsziele/Inhalte

Gesellschaft, Geschichte und Kultur

Das Seminar greift die in der Einführungsveranstaltung bearbeiteten theoretischen Schwerpunkte auf und vertieft diese, indem in exemplarischer Auswahl typische Inhalte, Arbeitsformen und Methoden des Sachunterrichts themenbezogen erarbeitet, angewendet, erprobt und kritisch reflektiert werden.

Erschließen gestalteter Lebensräume mit sozialwissenschaftlichen Methoden, insbesondere:

- Raumbezogenes Lernen:
 - Schulweg, Schule, Dorf/Stadtteil, Stadt, Kreis, Land
 - Öffentliche Einrichtungen
 - Industrie, Handwerk.
- Sozial- und kulturwissenschaftliches Lernen:
 - Kinderrechte
 - ökonomische, ökologische und soziale Grundlagen des Zusammenlebens
 - Konflikte/Kompromisse
 - Religionen/Ethik/Philosophie
 - Heimat und Interkulturalität; Leben in der Einwanderungsgesellschaft
 - Lebensbedingungen in anderen Ländern, Kulturen und Gesellschaften.
- Historisches Lernen:
 - Wandel von Kindheit, Familie und Schule
 - historische Entwicklung in Stadt und Land
 - Zeugen vergangener Zeiten, Sitten und Bräuche
 - Reise durch die Zeit.

Lehr- und Lernformen

Vortrag und Semindiskussion, Sachrecherchen, Literatur- und Quellenanalysen, Vor-Ort-Erkundungen, Einsatz lernaktiver Methoden, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Experimente, Beobachten, Protokollieren, Veranschaulichen, Darstellen, Auswerten, Dokumentieren.

Häufigkeit des Angebots
Zeitlicher Arbeitsaufwand

einmal jährlich; Beginn ist immer im Wintersemester
270 Stunden

Vertiefungsmodul: Lernbereich Sachunterricht

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Seminar SU4
Seminar SU5
Seminar SU6

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr. Es wird in der Regel im dritten Studienjahr studiert. Es beginnt im Wintersemester mit Seminar SU4 (Gesellschaft, Geschichte und Kultur). Im Sommersemester folgen Seminar SU5 (Gesellschaft, Natur und Technik) und Seminar SU6 (Interdisziplinäre Studien zum Sachunterricht).

Anforderungen: regelmäßige Anwesenheit, regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie aktive Teilnahme (z. B. in Form von Protokollen, Kurzreferaten, Thesenpapieren, Kurzrezensionen, kritischen Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichten bei Projekten und ähnlichem).

Die Studierenden fertigen im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Moduls eine Sammlung von Studiendokumenten (Portfolio) mit schriftlicher Reflexion im Umfang von insgesamt etwa 2000 Wörtern an.

Seminar SU4

Gesellschaft, Geschichte und Kultur

Die Themenkomplexe des Basismoduls werden in exemplarischer Auswahl theoretisch reflektiert vertieft.

Qualifikationsziele/Inhalte

Erschließen gestalteter Lebensräume mit sozialwissenschaftlichen Methoden, insbesondere:

- Raumbezogenes Lernen:
 - Schulweg, Schule, Dorf/Stadteil, Stadt, Kreis, Land
 - Öffentliche Einrichtungen
 - Industrie, Handwerk.
- Sozial- und kulturwissenschaftliches Lernen:
 - Kinderrechte
 - ökonomische, ökologische und soziale Grundlagen des Zusammenlebens
 - Konflikte/Kompromisse
 - Religionen/Ethik/Philosophie
 - Heimat und Interkulturalität; Leben in der Einwanderungsgesellschaft
 - Lebensbedingungen in anderen Ländern, Kulturen und Gesellschaften.
- Historisches Lernen:
 - Wandel von Kindheit, Familie und Schule,
 - historische Entwicklung in Stadt und Land
 - Zeugen vergangener Zeiten, Sitten und Bräuche
 - Reise durch die Zeit.

Zudem können lernbereichsübergreifende Inhalte aufgegriffen werden, z. B:

- Das „Bild des Kindes“, seine gesellschaftlichen Bedingungen und pädagogische Konsequenzen
- Gesundheits- und Sexualerziehung
- ökologische Aspekte der Lebenswelt von Kindern
- wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung im Sachunterricht (Beobachtung, Experiment u.a.m.).

Seminar SU5

Gesellschaft, Natur und Technik

Die Themenkomplexe des Basismoduls werden in exemplarischer Auswahl theoretisch reflektiert vertieft.

Erschließen von Natur und Umwelt mit naturwissenschaftlichen Methoden, insbesondere:

Qualifikationsziele/Inhalte

- Naturbezogenes Lernen:
 - Entwicklungs- und Lebensbedingungen von Pflanzen und Tieren
 - Mensch und Umwelt
 - grundlegende Himmelskunde
 - Eigenschaften von Stoffen.
- Technisches Lernen:
 - Erfindungen und Kulturleistungen der Menschheit
 - Werkzeuge und einfache Maschinen als Hilfen
 - Funktionsweise und Nutzen von Gebrauchsgegenständen
 - Technische Artefakte
 - Herstellung von Produkten.

Zudem können lernbereichsübergreifende Inhalte aufgegriffen werden, insbesondere:

- Das „Bild des Kindes“, seine gesellschaftlichen Bedingungen und pädagogischen Konsequenzen
- Gesundheits- und Sexualerziehung
- ökologische Aspekte der Lebenswelt von Kindern
- wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung im Sachunterricht (Beobachtung, Experiment u.a.m.).

Seminar SU6

Interdisziplinäre Studien zum Sachunterricht

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, relevante naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche, philosophische und fachdidaktische Erkenntnisse unter einer interdisziplinären Perspektive für die Erschließung der Lebenswelt von Kindern zu erarbeiten und diese für die kind- und sachgemäße Gestaltung des Sachunterrichts nutzen zu lernen.

Qualifikationsziele/Inhalte

In exemplarischer Auswahl werden einzelne komplexe Problemfelder erarbeitet wie z.B. Umwelt und Ethik, Umwelt und Politik, Entwicklung moderner Produktionssysteme und ihre Folgen, die Auswirkungen urbaner Lebensformen auf die Umwelt oder urbane bzw. natürliche Ökosysteme, ethische und philosophische Fragestellungen im Sachunterricht der Grundschule (Gewinnen eigener Orientierungen von Kindern, Toleranz, Umgang mit Differenz).

Dies dient als inhaltliche Grundlage, um im Rahmen einer Exkursion oder kleinerer studentischer Projekte interdisziplinäre Sichtweisen selbständig anzuwenden.

Konkrete Konsequenzen für die Planung und Gestaltung des Sachunterrichts werden

vorwiegend unter dem Aspekt der Handlungsorientierung im Unterricht abgeleitet.

Lehr- und Lernformen	Seminare, Studienprojekte, Unterrichtsversuche in Schule und Hochschule, empirische Erhebungen an Schulen, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Plenum, Sachrecherchen, Literatur- und Quellenanalysen, Vor-Ort-Erkundungen, Einsatz lernaktiver Methoden, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Experimente, Beobachten, Protokollieren, Veranschaulichen, Darstellen, Auswerten und Dokumentieren.
Häufigkeit des Angebots	einmal jährlich; Beginn ist immer im Wintersemester.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	330 Stunden

Anlage 4: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Fachsemester	Lernbereich Deutsch	Lernbereich Mathematik	Lernbereich Sachunterricht
1.	Basismodul (4 SWS)	Basismodul (4 SWS)	
2.			
3.	Aufbaumodul (4 SWS)	(2 SWS) Aufbaumodul (4 SWS)	(2 SWS) Basismodul (4 SWS)
4.			
5.	Vertiefungsmodul (6 SWS)	Vertiefungsmodul (4 SWS)	(2 SWS) Vertiefungsmodul (4 SWS)
6.			

Studienordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik

Präambel

Auf Grund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 13. Juli 2006 die folgende Studienordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik erlassen*):

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium
- § 3 Studienberatung, Studienfachberatung
- § 4 Zugangsvoraussetzungen
- § 5 Module
- § 6 Lehr- und Lernformen
- § 7 Studienziele und Lernbereiche
- § 8 Aufbau und Gliederung des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik
- § 9 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Deutsch
- § 10 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Mathematik
- § 11 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Sachunterricht
- § 12 Inkrafttreten

Anlagen:

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik vom 20. April 2006.

§ 2 Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium

Für Lehre und Studium des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik ist der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie zuständig; daneben ist für Lehre und Studium im Lernbereich Musisch-Ästhetische Erziehung die Universität der Künste Berlin zuständig.

§ 3 Studienberatung und Studienfachberatung

Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung durchgeführt. Die Studienfachberatung wird von hauptberuflichen Lehrkräften des Arbeitsbereichs Grundschulpädagogik und dem hauptamtlichen Studienberater oder der hauptamtlichen Studienberaterin des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie durchgeführt. Sie unterstützen die Studierenden durch fachspezifische, individuelle Beratung, insbesondere über Aufbau und Durchführung des Studiums.

§ 4 Zugangsvoraussetzung

Zugangsvoraussetzung ist der Nachweis der allgemeinen Hochschulreife oder eine sonstige gesetzlich vorgesehene Zugangsberechtigung.

§ 5 Module

- (1) Der Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert.
- (2) Ein Modul umfasst in der Regel mehrere aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen.

§ 6 Lehr- und Lernformen

Lehrveranstaltungsformen sind insbesondere:

- a) Seminare: Sie dienen der von den Lehrenden angeleiteten, über weite Strecken selbsttätigen Aneignung von Fachwissen und Fachkompetenzen durch die Studierenden im Dialog mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen. Hier überwiegt Team- und Kleingruppenarbeit;

*) Die für Hochschulen zuständige Senatsverwaltung hat die Studienordnung am 12. September 2006 zur Kenntnis genommen.

studentische Arbeitsgruppen werden theoretisch, methodisch und praktisch zu wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung angeleitet, sie erarbeiten sich selbständig wissenschaftliche Fragestellungen und erproben eigene Entwürfe für Unterrichtsversuche und wissenschaftliche Untersuchungen.

- b) Forschungsprojekte und interdisziplinäre Studien: Unter Anleitung der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer entwerfen die Studierenden ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekt und realisieren es. Die Lern- und Forschungsprozesse, die entwickelten Fragestellungen und methodischen Instrumentarien und die Forschungsergebnisse werden dokumentiert und im Seminar vorgestellt und diskutiert; Studierende beteiligen sich an einem Forschungsprojekt und führen interdisziplinäre Studien durch. Diese Veranstaltungen dienen dem Einblick in die Konzipierung, den Aufbau, die Auswertung und Darstellung von wissenschaftlichen Untersuchungen auf den Gebieten der Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung in der Grundschulpädagogik
- c) Schulpraktische Studien: In den Schulpraktischen Studien sollen die Studierenden Unterricht und Erziehung in der Grundschule auf dem Wege der teilnehmenden Beobachtung forschend erkunden und eigene erste Unterrichtsversuche realisieren.

§ 7

Studienziele und Lernbereiche

- (1) Der Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik wendet sich an Studierende mit folgenden Studien- und Berufszielen:
- Zugang zu einem lehramtsbezogenen Masterstudiengang mit dem Ziel der Ermöglichung des Zugangs zum Vorbereitungsdienst für das Amt des Lehrers - mit Grundschulpädagogik als Fachwissenschaft
 - Zugang zu anderen pädagogischen Masterstudiengängen
 - Tätigkeiten in schulischen und außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern (zum Beispiel Lehrmittelindustrie, Verlage, Fachzeitschriften, Volkshochschulen).
- (2) Im Kernfach des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik findet eine alters- und schulstufenspezifische Fokussierung von Themen und Fragestellungen der Lernbereiche Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Musisch-Ästhetische Erziehung in der Grundschule statt. Dabei werden sowohl fachliche Grundlagen der genannten Lernbereiche erarbeitet als auch deren didaktisch angemessene Vermittlung.
- (3) Die Studierenden eignen sich gründliches Wissen in Bezug auf die fachlichen, fachdidaktischen, entwicklungspsychologischen und lernbereichsspezifischen

Grundlagen und Bedingungen pädagogischen Handelns in der Grundschule an. Sie sollen in die Lage versetzt werden, im Unterricht angeleitetes Lernen in den jeweiligen Fächern aus fachlicher und lerntheoretischer Perspektive sachkundig und im Hinblick auf die jeweilige Entwicklung der Kinder hinreichend differenziert zu planen, zu gestalten, zu analysieren und zu bewerten.

- (4) Die Studierenden sollen für gleichstellungspolitische Fragen, die für Tätigkeiten in den verschiedenen schulischen und außerschulischen Bereichen qualifizieren, sensibilisiert werden. Sie sollen im Laufe ihres Studiums Fähigkeiten zur Analyse von Geschlechterverhältnissen in verschiedenen sozialen, politischen, historischen und kulturellen Kontexten ausbilden. Dazu gehört das Wissen um den Zusammenhang von Gender mit anderen gesellschaftlichen Kategorisierungen, wie etwa Ethnizität, Sexualität oder auch Alter. Gleichrangig daneben steht die Vermittlung von Wissen um unterschiedliche disziplinäre Zugänge zu Konstruktionen von Gender und zur Ausprägung von Geschlechterverhältnissen.
- (5) Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums und der Verleihung des Hochschulgrades "Bachelor of Arts" werden grundlegende Fachkenntnisse einschließlich der einschlägigen wissenschaftlichen Methoden sowie berufspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten in den Lernbereichen der Grundschulpädagogik nachgewiesen.

§ 8

Aufbau und Gliederung des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik

- (1) Der Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik gliedert sich in:
1. das Kernfach im Umfang von 90 Leistungspunkten
 2. ein 60-Leistungspunkte-Modulangebot aus anderen fachlichen Bereichen. Wählbar sind Modulangebote der Fachbereiche und der Zentralinstitute der Freien Universität Berlin nach Maßgabe von Ziffer 1 der Anlage zu § 1 Satz 3 der Lehramtsberufungsverordnung vom 28. Februar 2006 (GVBl. S. 251) in der jeweiligen Fassung. Dies gilt für Modulangebote der anderen Universitäten der Länder Berlin und Brandenburg entsprechend, sofern aufgrund von Beschlüssen der jeweils zuständigen Organe für die Studierenden des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik die Wählbarkeit zugesichert worden ist.
 3. Module des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft im Umfang von 30 Leistungspunkten. In Hinsicht auf Ziele, Inhalte und Aufbau des 60-Leistungspunkte-Modulangebots sowie des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft wird auf die jeweiligen Studienordnungen verwiesen.

- (2) Das Kernfach des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik umfasst neben der Bachelorarbeit die Lernbereiche
1. Deutsch
 2. Mathematik
 3. Sachunterricht
 4. Musisch-Ästhetische Erziehung sowie das Modul Schulpraktische Studien.
- (3) Es müssen die Lernbereiche Deutsch und Mathematik sowie das Modul Schulpraktische Studien absolviert werden. Als dritter Lernbereich muss zwischen den Lernbereichen Sachunterricht und Musisch-Ästhetischer Erziehung gewählt werden. Das Modul Schulpraktische Studien muss in einem der zu absolvierenden Lernbereiche der Grundschulpädagogik belegt werden.
- (4) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, Veranstaltungssprachen, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit unterrichten für jedes Modul der Lernbereiche Deutsch, Mathematik und Sachunterricht sowie das Modul Schulpraktische Studien die Modulbeschreibungen gemäß Anlagen 1 bis 4; für die Module des Studienbereichs Musisch-Ästhetische Erziehung wird auf die Studienordnung der Universität der Künste vom verwiesen.
- (5) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der Exemplarische Studienverlaufsplan (Anlage 5).

§ 9

Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Deutsch

- (1) Sprache ist ein zentraler Lernbereich der gesamten Schulausbildung; in den ersten Schuljahren wird für weiterführende Sprachlernprozesse das Fundament gelegt. Lernfelder bilden dabei:
- a) der mündliche Sprachgebrauch (Spracherwerb, Förderung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit, Gesprächsformen und ihre Kontexte, Zusammenwirken von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Sprache als Lernmedium und -gegenstand, symbolische Ausdrucksformen, darstellendes Spiel),
 - b) der schriftliche Sprachgebrauch (Schriftspracherwerb, Schreibprozess und Schreibentwicklung, Schreibstile, kreatives Schreiben, Rechtschreiblernen in authentischen Schreibsituationen, Schrift gestalten; Erwerb von Schriftkultur unter besonderen Lernbedingungen),
 - c) Lesen und literarisch-ästhetische Bildung (Lesesozialisation, Förderung von Leseinteresse und Lesekompetenzen, integrierte Medienerziehung, produktiver und kreativer Umgang mit Texten in alten und neuen Medien, Kinder- und Jugendliteratur),

- d) Reflexion über Sprache (Betrachtung von Sprache und ihrem Gebrauch, grammatische und lexikalische sowie orthographische Strukturen untersuchen und erarbeiten, Textsorten, Formen mündlichen Sprachgebrauchs und ggf. Sprachen der Kinder betrachten, Spielen mit Sprache).
- (2) Im Zusammenhang mit diesen Lernfeldern vermittelt das Studium wissenschaftliche und erkenntnistheoretische Grundlagen und didaktische Theorien für die Erforschung, beobachtende Unterstützung und Anleitung von Prozessen sprachlich-kulturellen Lernens in folgenden Bereichen:
- a) Deutsche Sprache (u.a. ihre phonologischen, syntaktischen und semantischen Merkmale, Funktionen, Normen),
 - b) Literatur und Medien (Textanalyse und -rezeption, Lesemotivation und -prozess, literarisch-ästhetische Sozialisation, Gattungen und Formen alter und neuer Medien, Erwerb von Lese- und Medienkompetenz),
 - c) Sprach- und Schriftspracherwerb (Spracherwerbstheorien, Modelle des Schriftspracherwerbs, Konzepte der Literalität und Literarität, Schreibmotivation und -prozess),
 - d) Sprachlernen in der Grundschule (historische Entwicklung des Deutschunterrichts, Konzeptionen, Prinzipien, leitende Ziele des Lernbereichs Deutsch, gegenwärtige Tendenzen und Fragestellungen).

Die genannten Schwerpunkte werden in den Modulen in unterschiedlicher Verteilung, Verbindung und Gewichtung und mit wechselnden Inhalten behandelt. Das Studium bietet dafür verschiedene Formen produktiver und kritischer Aneignung und schafft so die Grundlagen für den kontinuierlichen Aufbau der Fähigkeit, Grundschulunterricht selbstverantwortlich kind- und wissenschaftsorientiert zu gestalten.

- (3) Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit lernbereichsübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen sowie didaktischen Theorien und ihre exemplarische unterrichtliche Erprobung in Bezug auf
- a) Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Berücksichtigung von Heterogenität, Anknüpfen an Voraussetzungen, Integration von Vorerfahrungen/-kenntnissen und institutionellem Lernen),
 - b) Konzeptionen und Prinzipien des Deutschunterrichts (Situationsbezug, Sprachprinzip bei aller schulischen Arbeit),
 - c) Deutschunterricht im Rahmen eines erweiterten Lernbegriffs (Förderung von Sach-, Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenz),

- d) Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Fähigkeiten (u.a. Gesprächskultur, Metakommunikation),
- e) Besonderheiten des Lehrens und Lernens in multilingualen und -kulturellen Gruppen (u.a. Deutsch als Zweitsprache),
- f) Realisierung schülerorientierter Lern- und Arbeitsformen (u.a. selbstgesteuertes Lernen, offener Unterricht, Gruppen- und Projektarbeit, Spiele; Auswahl und Einsatz von Arbeitsmitteln -techniken),
- g) Integration und Nutzung alter und neuer Medien,
- h) Formen der Differenzierung und Förderung nach Entwicklungsstand, Leistung und Interesse (u.a. Entwicklung von Interesse und Motivation, Diagnose, differenzierte Leistungsbeurteilung).

§ 10

Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Mathematik

- (1) Der Mathematikunterricht ist ein zentraler Lernbereich der gesamten Schulausbildung; in der Grundschule wird dafür das Fundament gelegt. Schwerpunkte bilden dabei:
 - a) Zahlbegriffsentwicklung (u.a. Zählen, Zahloperationen, Messen, Quantifizieren, Ordnen, Kodieren; Vergleichen, Anteile und Verhältnisse; Zahlen als Strukturen, Beziehungen und Muster),
 - b) Entwicklung räumlicher und zeitlicher Vorstellungen und geometrischer Begriffe zur Orientierung und Darstellung von Objektbeziehungen und Mustern (u.a. elementare topologische Begriffe, geometrische Beschreibungen und Transformationen, Übersetzung von dreidimensionalen Ansichten in zweidimensionale Bilder und umgekehrt),
 - c) Modellierungsprozesse für Problemsituationen (u.a. Anwendung von Algorithmen, Problemlöstechniken und heuristischen Strategien; Messvorgänge und Umgang mit Größen; Beschreibung stochastischer Situationen; Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren),
 - d) "Mathematical Literacy" (u.a. "Grundvorstellungen" und "number sense"; kritische Reflexion mathematischer Anwendungen und des sozialen Gebrauchs mathematischer Mittel).
- (2) Zu diesen Schwerpunkten des Lernbereichs vermittelt das Studium wissenschaftliche Begriffe, wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen und didaktische Theorien für die Beobachtung und Erforschung, Unterstützung und Anleitung von Prozessen des Lernens und Lehrens von Mathematik in der Auseinandersetzung mit:
 - a) der systematischen Arithmetik und elementaren Zahlentheorie, der beschreibenden Statistik und elementaren Wahrscheinlichkeitstheorie,
 - b) der Euklidischen, Abbildungs- und Darstellenden Geometrie,
 - c) mathematischen und außermathematischen Voraussetzungen von Modellbildungsprozessen und deren Bewertung (u.a. Mathematik als System und Erkenntnismittel, Abstraktion und Formalisierung von Sprache und Handlungen),
 - d) Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern (u.a. Funktion und Eigenarten mathematischer Diskurse, Rolle von Symbolisierungssystemen),
 - e) Mathematik als materiale und soziale Technologie (u.a. Mathematisierungen und sozialer Gebrauch von Mathematik, kulturspezifische Ausprägungen von Mathematik),
 - f) der Geschichte der Mathematik und des Schulfachs (u.a. sozialhistorische Entwicklung zentraler mathematischer Begriffe, Methoden und Darstellungsweisen, historischer Wandel der Konzeptionen und Bedeutung der Schulmathematik).
- (3) Zu den Inhalten des Studiums im Lernbereich Mathematik zählen auch allgemeine, fachübergreifende erzieherische-, sozialwissenschaftliche und didaktische Theorien und ihre exemplarische unterrichtliche Umsetzung in Bezug auf:
 - a) Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Erforschung und Integration von Vorkenntnissen, Vorerfahrungen, außerschulische mathematische Sozialisation und institutionalisiertes Lernen),
 - b) den Übergang vom fachübergreifenden zum mathematischen Fachunterricht (u.a. Erforschung von Alltagswissen und Mathematik, Mathematik im Kontext versus systematische Strukturen und Hierarchien, Allgemeinbildung und Spezialisierung in Mathematik),
 - c) die soziale Konstruktion von Bedeutung mathematischer Begriffe und ihrer Verwendung (u.a. Erforschung sozialer und psychologischer Voraussetzungen mathematischen Lernens, Interaktionsanalysen, Sprach- und Textanalysen),
 - d) Konzeptionen und Prinzipien des Mathematikunterrichts, Analyse-, Planungs- und Gestaltungsmittel (u.a. Entdeckendes Lernen und Problemlösen; produktives und problemorientiertes Üben, Mathematik für die Umwelterschließung; Zusammenhang von Sach- und Aufgabenanalyse),
 - e) Schülertätigkeiten und spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u.a. Aufgaben und Aufgabensysteme, mathematische Spiele, Medien und

Arbeitsmittel, Selbstorganisation und Selbstevaluation, Gruppen- und Projektarbeit),

- f) Differenzierung und Förderung nach Leistung und Interesse (u.a. Entwicklung von Interesse und Motivation, Erforschung (kultur- und geschlechtsspezifischer) Bilder von und Einstellungen zu Mathematik, Analysen von Schüler- und Lehrerfehlern und differenzierte Leistungsbewertung in Mathematik).

§ 11

Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Sachunterricht

- (1) Sachunterricht ist ein zentraler Lernbereich der ersten vier Grundschuljahre, in welchem die Kinder Gelegenheit zur Welterkundung und zum Aufbau grundlegender Sachkenntnisse über die Welt erhalten sollen. Inhaltlich werden im Sachunterricht spezifische Formen und Produkte der kulturellen Tätigkeit des Menschen thematisiert. Dabei geht es im Wesentlichen immer um zwei Aspekte:
- a) die Gestaltung des Verhältnisses des Menschen zur belebten und unbelebten Natur einschließlich Wissenschaft und Technik und
 - b) die Gestaltung des Zusammenlebens der Menschen untereinander, d.h. um gesellschaftliche, kulturelle und politische Verhältnisse.
- (2) Ziel des Studiums der Lernbereichsdidaktik Sachunterricht ist die Aneignung von Wissen und Können auf fachlichem und fachdidaktischem Gebiet. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Sachunterricht zeitgemäß planen, gestalten, analysieren und bewerten zu können. Sie sollen durch und im Unterricht den Kindern dabei helfen, sich ihre Lebenswirklichkeit möglichst selbständig unter sachstrukturellen Aspekten zu erschließen. Das Studium des Faches Sachunterricht ist im Besonderen darauf gerichtet, die Fähigkeiten der Studierenden zu entwickeln,
- ausgewählte Strukturen der sozialen, technischen und natürlichen Umwelt mit adäquaten fachwissenschaftlichen Methoden zu untersuchen und als fachliche Grundlagen für den Unterricht zu nutzen,
 - die soziale, technische und natürliche Umwelt auf kindliche Sinnzusammenhänge hin zu untersuchen und Möglichkeiten erkenntnisgeleiteten Handelns für Kinder aufzudecken,
 - fachdidaktisches Wissen sowie methodische Verfahren für die Gestaltung eines die kindliche Persönlichkeit und ihr Lernen fördernden und entwickelnden Sachunterrichts anzuwenden.

§ 12

Inkrafttreten

Die vorliegende Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen für jedes Modul des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik

- die Bezeichnung des Moduls;
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls;
- Lehr- und Lernformen des Moduls;
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird, aufgeteilt in Präsenzzeiten und Zeiten für das Selbststudium;
- Formen der aktiven Teilnahme;
- die Regeldauer des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit;
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit;
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung;
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen;
- die Prüfungszeit selbst.

Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Hiervon abgeleitet sind die Zeitangaben für das Selbststudium, welches den Aufwand für die Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeiten, für die Prüfungsvorbereitung etc. umfasst.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Höhe der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik zu entnehmen.

1. Module des Lernbereichs Deutsch

Basismodul: Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule			
Qualifikationsziele: Das Modul führt in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse im Grundschulalter ein. Es werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt. Darüber hinaus werden die gewonnenen grundlegenden Orientierungen zur Lese- und Medien-, Erzähl- und Schreibforschung, zur Sprach- und Literaturdidaktik durch anwendungsbezogene Aufgabenstellungen exemplarisch vertieft und weiterentwickelt.			
Inhalte: Bezogen auf den Bereich sprachlich-kulturellen Lernens werden in der ersten Veranstaltung des Moduls Prozesse der Sprach- und Leseerfahrung einschließlich der Sprachbetrachtung, der Rezeption alter und neuer Medien, der Entwicklung narrativer Kompetenz, des schriftlichen Reagierens auf Leseerfahrungen, des Schreibens nach literarischen Mustern und des heuristischen Schreibens erörtert. Darüber hinaus macht die Veranstaltung mit grundlegenden (kognitionspsychologischen und kommunikationstheoretischen) Konzepten der Sprach- und Literaturdidaktik (auch in der Geschichte des Deutschunterrichts) und der Kinder- und Jugendliteraturforschung bekannt. Die anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen der zweiten Veranstaltung des Moduls beziehen sich auf übergeordnete Themengebiete zur Lese- und Medien-, Erzähl- und Schreibforschung, zur Sprach- und Literaturdidaktik: ‚Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter‘ bzw. ‚Leseförderung und Medienerziehung‘. Das Modul verknüpft die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Lernbereichs Deutsch orientieren.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar D1	2	Es werden jeweils als Formen der aktiven Teilnahme verlangt: Kontinuierliche Mitarbeit, selbständige Vorbereitung der Seminare durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und selbständige Bearbeitung von kleineren Aufgaben/ Kurzreferaten zu übergeordneten Themengebieten (‚Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter‘ bzw. ‚Leseförderung und Medienerziehung‘).	Präsenzzeit Seminare 60
			Vor- und Nachbereitung Seminare 80
Seminar D2	2		Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 40
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 180			
Dauer des Moduls: zwei Semester (Seminar D1 im Wintersemester, Seminar D2 im Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

Aufbaumodul: Lernfelder des Faches Deutsch und Schriftspracherwerb**Qualifikationsziele:**

Die im Basismodul „Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule“ vorgenommene Analyse und Beurteilung sprachlich-kultureller Lehr-/Lernsituationen im Grundschulalter werden bezogen auf unterschiedliche Lernfelder des Faches Deutsch vertieft. Es werden Einsichten vermittelt in die Konstitution sprachlicher Lernprozesse (primär und sekundär), in die narrative Kompetenz von Grundschulern und ihre weitere Entwicklung, in symbolische Ausdrucksformen (Spiele und Zeichnungen), in Schreiblernprozesse und deren interaktive Voraussetzungen, in die Medien-/ Leseerfahrungen und entsprechenden Vorlieben von Kindern und in die Struktur von Rezeptionsprozessen. Das Modul führt darüber hinaus ein in linguistische, kognitionspsychologische und interaktionstheoretische Grundlagen des Schriftspracherwerbs. Es zielt ferner auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen wissenschaftlich-didaktischen Ansätzen zum Prozess des Schreibenlernens und zum Schreibunterricht in der Grundschule.

Inhalte:

Bei den in der Veranstaltung D3 erörterten Lernfeldern des Faches Deutsch handelt es sich um:

- den mündlichen Sprachgebrauch (produktiv und rezeptiv) sowie den Bereich Reflexion über Sprache (mögliche Themen: Spracherwerb, Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter, Erzählen lernen, Gesprächsformen und Gesprächskontexte, Produktion von Texten, Sprachbetrachtung, kreativer Umgang mit Texten, Spielen mit Sprache, Rollenspiel, darstellendes Spiel),
- den Lese- und Literaturunterricht sowie den Umgang mit Medien (produktiv und rezeptiv, mögliche Themen: Lesemotivation und Leseförderung, Lesesozialisation in Familie und Schule, Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, produktiver Umgang mit Büchern, Kinderliteratur multimedial, alte und neue Kindermedien und ihre Rezeption).

Die Veranstaltung D4 bezieht sich speziell auf den Schriftspracherwerb. Der Prozess des kindlichen Schreiben- und Lesenlernens bildet die Folie für die Auseinandersetzung mit Lehr-/Lernmethoden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Spracherfahrungsansatz und der kommunikativen Funktion des Schreibens und Lesens: Schreibabsichten und Kontexte des Schreibens rücken in den Mittelpunkt, „Rechtschreibfehler“ werden als Hinweise auf den Lernprozess gedeutet. Neben Literalität wird Literalität als Anspruch für den Schriftspracherwerb beleuchtet. Erörtert werden u. a. die Anbahnung von Schrifterfahrung, Leseaufgaben und Schreibansätze, Textüberarbeitungsprozesse, Differenzierung im Lese- und Schreibunterricht der Grundschule, Prinzipien der Rechtschreibung und strukturelle Gleichförmigkeiten des Rechtschreiblernens, Lese-/Rechtschreibschwäche, geschlechtsspezifische Aspekte des Schriftspracherwerbs sowie Möglichkeiten des Computereinsatzes beim Schreibenlernen.

Die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens wird mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen verknüpft, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Lernbereichs Deutsch orientieren. Bezogen auf den Schriftspracherwerb vermittelt das Modul kontinuierlich zwischen der Erarbeitung wissenschaftlich-didaktischer Theorien und Feldstudien zum Prozess des Schreiben- und Lesenlernens und der selbständigen Analyse von Schreib- und Leselernsituationen sowie von Schülertexten. Es kann auch der Lese- und Schreiblernprozess eines Kindes außerhalb der Schule beobachtet und begleitet werden.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar D3	2	Es werden jeweils eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung lernfeldspezifischer anwendungsorientierter Aufgaben und zur Arbeit an authentischen Dokumenten als Formen der aktiven Mitarbeit gefordert.	Präsenzzeit Seminare 60
Seminar D4	2		Vor- und Nachbereitung Seminare 140 Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 40
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 240			
Dauer des Moduls: zwei Semester (Seminar D3 im Wintersemester, Seminar D4 im Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

Vertiefungsmodul: Didaktische Konzepte für das Fach Deutsch/DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in der Erprobung

Qualifikationsziele:

Es wird in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse von Grundschulkindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) eingeführt. Es werden grundlegende Kenntnisse von Konzepten des zweitsprachlichen (Anfangs-)Unterrichts in sprachhomogenen und mehrsprachigen Lerngruppen (Deutsch als Erst- und Zweitsprachunterricht) vermittelt. Dabei kommt den schulischen und außerschulischen Bedingungen des Zweitspracherwerbs und des DaZ-Unterrichts unter Berücksichtigung soziokultureller und psychosozialer Faktoren besondere Bedeutung zu. Diagnostische Fähigkeiten zur Feststellung lernerspezifischer Voraussetzungen, zur Entwicklung individualisierter und lerngruppenspezifischer Förderpläne und didaktischer Konzepte im DaZ-Unterricht werden entwickelt. Ferner werden Fähigkeiten zur Vernetzung von DaZ mit anderen Fächern vermittelt. Die Analyse, Entwicklung und Beurteilung von didaktischen Konzepten in wechselnden Teilgebieten des Lernbereichs Deutsch/DaZ bzw. Lernfeldern des Deutschunterrichts in der Grundschule werden betont.

Die angestrebte Analyse, Entwicklung und Beurteilung von didaktischen Konzepten bezieht sich auf die folgenden (wechselnden) Teilgebiete des Lernbereichs Deutsch/DaZ bzw. des Deutschunterrichts in der Grundschule: Lesen und Schreiben, Sprachbetrachtung, literarisches Lernen, Erzählen lernen, sprachliches Lernen mehrsprachiger Kinder usw.

Es wird die Konzeptualisierung von Projekten (der Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) für die Praxis des Deutschunterrichts in der Grundschule angestrebt.

Inhalte:

In der Veranstaltung D5 werden in enger Verbindung mit den Teilgebieten und Lernfeldern des Faches Deutsch – ergänzt durch linguistisches Grundwissen bezüglich der Alphabetisierung in zwei Sprachen – Konzepte der Mündlichkeit und Schriftlichkeit des Zweitspracherwerbs, der Sprachbetrachtung, des Schrifterwerbs und des Schreibenlernens unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit, der Textproduktion, des Lese- und Literaturunterrichts und des Umgangs mit Medien erarbeitet.

Gegenstand des Seminars D6 ist jeweils ein vollständiger Zyklus von der Analyse über die Entwicklung und Erprobung bis zur Evaluation eines Konzepts, und zwar auf der Ebene der theoretischen Arbeit. Dabei kann auf die zunehmende Anzahl empirischer Fallstudien und Erprobungsversuche zu didaktischen Konzepten Bezug genommen werden. Mögliche Seminarthemen: Literalität und Literarität - Empirische Unterrichtsforschung - Mediensozialisation - Sprache, Kultur und Identität etc.

Mögliche Themen für die in der Veranstaltung D7 angestrebte Konzeptualisierung von Projekten (der Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) für die Praxis des Deutschunterrichts in der Grundschule sind: Integrierte Medienerziehung: Beispiel Deutsch - Sprachbetrachtung: Grammatik und Argumentation - Sprachliches Lernen von mehrsprachigen Kindern etc.

Vorwiegende Lehrform ist die Team-/Kleingruppenarbeit an didaktischen Konzepten und (eigenen) empirischen Unterrichtsforschungsprojekten.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
			Präsenzzeit Seminare	
Seminar D5	2	Es werden jeweils eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung	Vor- und	90 180

Seminar D6	2	anwendungsorientierter Aufgaben als Formen der aktiven Teilnahme gefordert. Zusätzlich erarbeiten studentische Arbeitsgruppen im Seminar D6 (Vertiefung) selbst wissenschaftliche Fragestellungen, untersuchen diese anhand von Forschungsliteratur und/oder führen eigene kleine Untersuchungen durch. Darüber hinaus werden Studierende theoretisch und methodisch zu wissenschaftlicher Forschung angeleitet; sie entwickeln das Design für ein Forschungsprojekt.	Nachbereitung Seminare Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	30
Seminar D7	2			
Veranstaltungssprache: Deutsch				
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 300				
Dauer des Moduls: zwei Semester (das Seminar D5 muss im Wintersemester belegt werden und D7 im Sommersemester;,.das Seminar D6 kann wahlweise im Wintersemester oder im Sommersemester besucht werden.				
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester				

2. Module des Lernbereichs Mathematik

Basismodul: Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule			
Qualifikationsziele: Das Modul führt in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht ein. Es bietet eine Übersicht zum Studium des Faches Mathematik in der Grundschule und vermittelt erste Einblicke in die Geschichte von Mathematik und Mathematikunterricht und in grundlegende Konzeptionen des Mathematikunterrichts.			
Inhalte: Aufgaben, Texte und Lehrmaterialien für den Mathematikunterricht werden unter Bezug auf die in § 10 genannten Inhaltsbereiche und fächerübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Theorien und didaktischen Konzeptionen exemplarisch analysiert und konkretisiert. Dabei werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens ausprobiert und eingeübt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar M1	2	Es werden jeweils als Formen der aktiven Teilnahme kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet. In den Seminaren wird die selbständige Erarbeitung wissenschaftlicher Begriffe zur Analyse mathematischer Inhalte und zur Auseinandersetzung mit Mathematikunterricht vorbereitet, die in Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit mit der Bearbeitung von Aufgabenstellungen verknüpft wird.	Präsenzzeit Seminare 60 Vor- und Nachbereitung Seminare 60 Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 30
Seminar M2	2		
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: zwei Semester (das Seminar M1 findet im Wintersemester, das Seminar M2 im Sommersemester statt)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

Aufbaumodul: Mathematik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion			
Qualifikationsziele: Dieses Modul vertieft die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht. Die Studieninhalte werden exemplarisch konkretisiert unter Bezug auf die genannten Inhaltsbereiche und fächerübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Theorien und didaktischen Konzeptionen. Dabei werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens ausprobiert und weiter entwickelt.			
Inhalte: Im Seminar M3 wird Mathematikunterricht unter den Gesichtspunkten der Vielfalt von Repräsentationen, Visualisierungen und Veranschaulichungen mathematischer Begriffe am Beispiel von Aufgaben, Texten und Lehrmaterialien einschließlich deren methodisches Arrangement untersucht und in Lehrer- und Schülertätigkeiten bzw. Unterrichtsszenarien konkretisiert (u. a. Veranschaulichung und Begriffsbildung; Repräsentation von Algorithmen; Visualisierung als Problemlösetechnik und heuristische Strategien; Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren und Umgang mit Größen). Das Seminar M4 thematisiert Aspekte der Bedeutungskonstruktion durch Erklären, Begründen und Verallgemeinern und betont die Funktion von Sprache und Kommunikation im Unterricht (u. a. die Funktion und Entwicklung von Zeichen und Symbolisierungssystemen; Rolle und Arten von Definitionen; Bedeutung von Erklären, Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern und Beweisen; mathematischer Diskurs und Unterrichtsdiskurs). Im Seminar M5 werden tiefere Einblicke in grundlegende Konzeptionen und Prinzipien des Mathematikunterrichts (u. a. Forschendes und Entdeckendes Lernen und Problemlösen; Mathematik im Kontext; Zusammenhang von Sach- und Aufgabenanalyse) vermittelt und beispielhafte Konkretisierungen für den Unterricht erarbeitet. Spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u. a. produktive Schülertätigkeiten im Kontext von Aufgaben und Aufgabensystemen, von mathematischen Arbeitsmitteln und Medien; Möglichkeiten und Probleme der Selbstorganisation und Selbstevaluation von Einzel-, Gruppen- und Projektarbeit) werden analysiert und auf ihre theoretisch-inhaltliche und praktische Umsetzung hin geprüft und beurteilt..			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar M3	2	Es werden jeweils kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet.	Präsenzzeit Seminare 90
Seminar M4	2		Vor- und Nachbereitung Seminare 120
Seminar M5	2		Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 270			
Dauer des Moduls: zwei Semester (das Seminar M3 muss im Wintersemester belegt werden und M5 im Sommersemester; das Seminar M4 kann wahlweise im Wintersemester oder im Sommersemester besucht werden.)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

Vertiefungsmodul: Lehren und Lernen von Mathematik als Forschung und Entwicklung			
Qualifikationsziele: Das Modul vertieft die im Basismodul „Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule – ‚Mathematik, die uns angeht‘“ - und im Aufbaumodul „Mathematik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion“ vorgenommenen Analysen, Konstruktionen und Beurteilungen von Mathematik und Mathematikunterricht durch einen Einstieg in selbsttätige Forschung und Entwicklung mit inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Gegenstand dieses Moduls sind die kritische Rezeption und Analyse von Forschungsergebnissen und konzeptionellen oder curricularen Entwürfen. Die Entwicklung und kritische Diskussion von Forschungsproblemen und Forschungsfragen sowie die Auswahl von Theorieansätzen und Methodologien bilden die Voraussetzung für die angestrebte eigenständige Lehr-Lern-Forschung zum Mathematikunterricht. Die Studierenden setzen sich dabei sowohl mit qualitativen und quantitativen Forschungsansätzen und Methoden in der Mathematikdidaktik als auch mit Forschungsergebnissen zu Mathematik in Gesellschaft, Schule und Unterricht auseinander.			
Inhalte: Das Seminar M6 beschäftigt sich mit theoretischen Analysen, die Mathematik als Erkenntnismittel und als System sowie die gesellschaftliche Bedeutung von Mathematikunterricht thematisieren: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen von Mathematik, zum sozialen und politischen Gebrauch von Mathematik, zu Mathematik als soziale und materiale Technologie und deren unterrichtliche Thematisierung, zu soziokulturellen, entwicklungspsychologischen und bildungspolitischen Aspekten von Mathematik und deren unterrichtliche Realisierung. Das Seminar M7 thematisiert empirische Forschung zur Evaluation des Lehrens und Lernens von Mathematik: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Qualitätskriterien und Standardisierung von Mathematikunterricht und zum alltäglichen Mathematikunterricht, Untersuchungen von Auswirkungen verschiedener Formen der Leistungsmessung und -beurteilung, Bedeutung von Analyse und Diagnose von Fehlern für Lernprozesse, Lernschwierigkeiten und Motivationsprobleme, Evaluation von Unterrichtsprozessen, von Schülerpartizipation und von selbständigem Lernen und Forschen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar M6	2	Es werden jeweils kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt und stellen es im Seminar vor.	Präsenzzeit Seminare 60
			Vor- und Nachbereitung Seminare 150
Seminar M7	2		Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 270			
Dauer des Moduls: zwei Semester (das Seminar M6 findet im Wintersemester, M7 im Sommersemester statt)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

3. Module des Lernbereichs Sachunterricht

Basismodul: Sachunterricht			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sollen ein Basiswissen über die Gegenstände, die Geschichte und die aktuellen fachspezifischen Verfahrensweisen und fachdidaktischen Strömungen der Lernbereichsdidaktik Sachunterricht aufbauen. Die Studierenden sollen ferner die Kompetenz erwerben, Kinder darin anzuleiten, sich die Lebenswelt mit naturwissenschaftlichen Methoden so weit als möglich selbständig zu erschließen und sich technischer Geräte und Verfahren sachdienlich und sachgerecht zu bedienen sowie das Verhältnis von Mensch, Natur und Technik kritisch zu reflektieren.			
Inhalte: In der Einführungsveranstaltung (SU1) werden wissenschaftliche, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Grundlagen, Inhalte und Gegenstandsfelder, Methoden, Prinzipien und didaktische Konzeptionen sowie die Geschichte des Sachunterrichts vermittelt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden eine Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Das Seminar zum Themenkreis „Gesellschaft, Natur und Technik“ (SU2) greift die in der Einführungsveranstaltung bearbeiteten theoretischen Schwerpunkte auf und vertieft diese unter naturwissenschaftlichen Perspektiven. Dabei werden in exemplarischer Auswahl typische Inhalte, Arbeitsformen und Methoden des Sachunterrichts themenbezogen erarbeitet, angewendet, erprobt und kritisch reflektiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar SU1	2	Protokolle, Kurzreferate, Thesenpapiere, Kurzrezensionen, kritische Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichte bei Projekten und ähnlichem.	Präsenzzeit Seminare 60
			Vor- und Nachbereitung Seminare 80
Seminar SU2	2		Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 40
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 180			
Dauer des Moduls: zwei Semester (Seminar SU1 im Wintersemester, Seminar SU2 im Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

Aufbaumodul: Sachunterricht			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, Kinder darin anzuleiten, sich die Lebenswelt mit kultur- und sozialwissenschaftlichen Methoden so weit als möglich selbstständig zu erschließen sowie das Verhältnis von Kultur, Geschichte, Politik, sozialem Leben und Verhalten kritisch zu reflektieren. Die Studierenden sollen ferner die Fähigkeit erwerben, Lernprozesse und Lernumgebungen im Sachunterricht didaktisch begründet differenziert gestalten, reflektieren und bewerten zu können.			
Inhalte: Das Seminar zum Themenkreis „Gesellschaft, Geschichte und Kultur“ (SU3) greift die in der Einführungsveranstaltung bearbeiteten theoretischen Schwerpunkte auf und vertieft diese. Dabei werden in exemplarischer Auswahl typische Inhalte, Arbeitsformen und Methoden des Sachunterrichts unter gesellschaftlicher, historischer und kultureller Perspektive erarbeitet, angewendet, erprobt und kritisch reflektiert. Gegenstand der Lehrveranstaltung zum Bereich „Lehren und Lernen im Sachunterricht“ (SU4) sind drei Themenfelder: <ul style="list-style-type: none">- Lernvoraussetzungen und Lernentwicklungen: soziale, emotionale und intellektuelle Dispositionen der Kinder, entwicklungspsychologische Theorien in sachunterrichtlicher Perspektive; Lerntheorien; Konzeptwechsel und „scientific literacy“;- Unterrichtsformen: Großformen des Unterrichts, Handlungsformen sowie lernaktive Methoden, Lerncoaching und Medieneinsatz; Lernprozessdiagnostik, Leistungsbeurteilung und Lernerfolgsrückmeldung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar SU3	2	Protokolle, Kurzreferate, Thesenpapiere, Kurzrezensionen, kritische Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichte bei Projekten und ähnlichem.	Präsenzzeit Seminare 60
			Vor- und Nachbereitung Seminare 120
Seminar SU4	2		Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 210			
Dauer des Moduls: zwei Semester (Seminar SU3 im Wintersemester, Seminar SU4 im Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

Vertiefungsmodul: Sachunterricht**Qualifikationsziele:**

Die Studierenden sollen die Kompetenz vertiefen, Kinder darin anzuleiten, sich die Lebenswelt mit naturwissenschaftlichen sowie mit kultur- und sozialwissenschaftlichen Methoden so weit als möglich selbständig zu erschließen sowie das Verhältnis von Mensch, Natur und Technik, Gesellschaft, Geschichte und Kultur kritisch zu reflektieren. Ferner sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, relevante naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche, philosophische und fachdidaktische Erkenntnisse unter einer interdisziplinären Perspektive für die Erschließung der Lebenswelt von Kindern zusammenzuführen und diese für die kind- und sachgemäße Gestaltung des Sachunterrichts nutzen zu können.

Inhalte:

Im Seminar zum Bereich „Gesellschaft, Natur und Technik“ (SU5) werden die naturbezogenen Themenkomplexe des Basismoduls in exemplarischer Auswahl theoretisch vertieft und an neuen Beispielen für die Unterrichtspraxis aufbereitet.

Im Seminar zum Bereich „Gesellschaft, Natur und Geschichte (SU6) werden die gesellschaftsbezogenen Themenkomplexe des Aufbaumoduls in exemplarischer Auswahl theoretisch vertieft und an neuen Beispielen für die Unterrichtspraxis aufbereitet.

In beiden Veranstaltungen werden auch lernbereichsübergreifende Inhalte aufgegriffen, wie z.B. das „Bild vom Kind“, seine gesellschaftlichen Bedingungen und pädagogische Konsequenzen, interkulturelle Bildung, Gesundheits- und Sexualerziehung, ökologische Aspekte der Lebenswelt von Kindern sowie wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung im Sachunterricht (Beobachtung, Experiment u.a.m.).

Im Seminar SU7 (Interdisziplinäre Studien) werden in exemplarischer Auswahl einzelne komplexe Problemfelder erarbeitet wie z.B. Umwelt, Ethik und Politik, Entwicklung moderner Produktionssysteme und ihre Folgen, die Auswirkungen urbaner Lebensformen auf die Umwelt, Ökosysteme, Leben und Umgang mit Medien, ethische, philosophische und interkulturelle Fragestellungen, Gewinnen eigener Orientierungen, Umgang mit ethnischer, kultureller und gesellschaftlicher Differenz u.a.m. Die Studierenden sollen im Rahmen einer Exkursion oder in Praxiserkundungen interdisziplinäre Sichtweisen selbständig anwenden. Die Ergebnisse dieser Praxisforschung sollen im Seminar in anspruchsvoller Form dokumentiert und präsentiert werden.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar SU5	2	Protokolle, Kurzreferate, Thesenpapiere, Kurzrezensionen, kritische Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichte bei Projekten und ähnlichem.	Präsenzzeit Seminare 120
Seminar SU6	2		Vor- und Nachbereitung Seminare 120
Seminar SU7	4		Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: zwei Semester (Seminare SU5 und SU 6 im Wintersemester, Seminar SU 7 im Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

4. Schulpraktische Studien

Modul: Schulpraktische Studien

Qualifikationsziele:

Die Studierenden analysieren, reflektieren und bewerten Unterricht und Erziehung in der Praxis theoriegeleitet. Dabei werden die eigenen didaktischen Fähigkeiten weiter entwickelt. Die Studierenden planen und gestalten Lernsituationen in der Grundschule selbständig und realisieren diese erfolgreich.

Inhalte:

In einer fachspezifischen Vorbereitungsveranstaltung vor der Praxisphase werden Fragen für die teilnehmende Beobachtung und Erforschung von Unterricht erarbeitet sowie konkrete fachspezifische Unterrichtsentwürfe diskutiert, auf ihre praktische Umsetzungen hin reflektiert und mit Bezug auf spezielle Schulbedingungen bzw. inhaltliche Charakteristika weiter konkretisiert.

Im Praktikum sind 30 Hospitations- und 12 Unterrichtsstunden mit eigener Unterrichtstätigkeit nachzuweisen. Darin enthalten ist die Planung und Durchführung von mindestens 6 vollständigen Unterrichtsstunden sowie von weiteren 6 Unterrichtsstunden, die entsprechend der erforderlichen fachdidaktischen Kompetenzentwicklung als vollständige Unterrichtsstunden und/oder als ausgewählte Unterrichtssteile ausgestaltet werden können. Die Unterrichtsbeobachtungen, -analysen und eigenständigen praktischen Unterrichtsversuche berücksichtigen die jeweiligen schul- und unterrichtsspezifischen Belange und knüpfen an die in den Lehrveranstaltungen der berufswissenschaftlichen Modulangebote und im Orientierungspraktikum sowie in den Seminaren des Kernfaches gewonnenen Erkenntnisse, Einsichten und Erfahrungen an.

Im Rahmen der Auswertungsveranstaltung fassen die Studierenden die Erforschung und Reflexion der eigenen Schul- und Unterrichtserfahrungen und der eigenen unterrichtspraktischen Versuche zusammen. Die Auswertungsveranstaltung findet entweder parallel zum Praktikum oder im Anschluss an das Praktikum statt. Sie soll die individuellen Erfahrungen der Studierenden in einer angeleiteten Reflexion auf didaktische und professionstheoretische Fragestellungen beziehen und theoretische Konzepte der Grundschulpädagogik/Fachdidaktik auf der Basis der konkreten Erfahrungsbeispiele und der reflektierten Analyse der beobachteten und selbst gestalteten Unterrichtspraxis erweitern und vertiefen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorbereitungsseminar	2	Praxisbeobachtungen, eigene Unterrichtstätigkeit, schriftliche Ausarbeitung.	Präsenzzeit Vorbereitungsseminar 30
Praktikum	2		Vor- und Nachbereitung Vorbereitungsseminar 60 Praktikum 165
Nachbereitungsseminar	1		Präsenzzeit Nachbereitungsseminar 15 Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: zwei Semester			
Häufigkeit des Angebots: jedes Semester			

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

		Module						
		Kernfach					Lehramtsbezogene Berufswissenschaft	
		Lernbereich Deutsch	Lernbereich Mathema- tik	Lernbereich Sachun- terricht ¹	Lernbereich Musisch-ästhetische Erziehung ¹²	Schulpraktische Stu- dien	Fachdidaktik	Erziehungswissen- schaft
Fachse- mester								
1.		Basismodul Seminar D1	Basismodul Seminar M1	Basismodul Seminar SU1	Basismodul Lehrveranstaltung Mä- Erz1		Allgemeine Grund- schulpädagogik Vorlesung + Seminar I	Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule Vorlesung + Tutorial
2.		Seminar D2	Seminar M2	Seminar SU2	Lehrveranstaltung Mä- Erz2		Seminar II ³	Berufsfinderschlie- ßendes Praktikum: Pädagogisches Handeln, Lernort Schule Seminar I + Seminar II + Praktikum + Kom- paktveranstaltung (Nachbereitung)
3.		Aufbaumodul Seminar D3	Aufbaumodul Seminar M3 + Seminar M4 ⁴	Aufbaumodul Seminar SU3	Aufbaumodul Lehrveranstaltung Mä- Erz3 + Lehrveranstaltung Mä- Erz4			
4.		Seminar D4	Seminar M5	Seminar SU4	Lehrveranstaltung Mä- Erz5			
5.		Vertiefungsmodul Seminar D5 + Seminar D6 ⁴	Vertiefungsmodul Seminar M6	Vertiefungsmodul Seminar SU5 + Seminar SU6	Vertiefungsmodul Lehrveranstaltung Mä- Erz6 + Lehrveranstal- tung MäErz7		Fachdidaktikmodul für das 60- Leistungspunkte- Modulangebot ⁵	
6.		Seminar D7	Seminar M7	Seminar SU7	Lehrveranstaltung MäErz8			

Der Studienverlaufsplan berücksichtigt das Kernfach des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik sowie die Module des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (vgl. § 8 Abs. 1 Nr. 1 und 3). Die Angaben zum exemplarischen Studienverlauf für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot gemäß § 8 Abs. 1 Nr. 2 sind der jeweiligen Studienordnung zu entnehmen.

¹ Es sind entweder die Module des Lernbereichs Sachunterricht oder diejenigen des Lernbereichs Musisch-ästhetische Erziehung zu absolvieren.

² Die Angaben zum Lernbereich Musisch-Ästhetische Erziehung werden nach Erlass neuer Studien- und Prüfungsordnungen für den Lernbereich gegebenenfalls konkretisiert werden.

³ Alternativ können auch Seminar I im Sommersemester und Seminar II im Wintersemester oder aber beide Seminar im Sommersemester absolviert werden.

⁴ Die Seminare M4 und D6 können jeweils alternativ im Sommersemester belegt werden.

⁵ Das Fachdidaktikmodul für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot kann alternativ im dritten Studienjahr absolviert werden.